

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6650-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 30 Pf., in den Ausgabezeiten: 30 Pf., durch die Träger
des Hausbesuchs: 30 Pf., für eine Bezugzeit von 2 Wochen: — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, der Ausgabezeiten, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer
Verkauf, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen 30 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf., dritte Anzeigen 20 Pf.,
auswärtige Anzeigen 20 Pf. für die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gebühr abgenommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage ausgeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheineau 2180.

Nr. 22.

Dienstag, 27. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Zermürbungstatistik gegen das Zentrum.

Nachdem die Ermattungsstrategie der Rechtsparteien im Reich von so glänzendem Erfolg gekrönt worden ist, versucht man jetzt auch in Preußen daselbe Spiel, um auch hier den Regierungskurs nach rechts zu drehen. Das Zentrum wird nach allen Regeln politischer Kunst bearbeitet, und einige mit besonders kühner Phantasie begabte volksparteiliche Journalisten hoffen sogar unter gewissen Umständen auf eine Duldung einer solchen Politik durch die Demokraten. Wenn irgend etwas gewiß ist, so ist es allerdings das, daß derartige Hirngespinnste nicht greifbare Gestalt annehmen werden. Die demokratische Fraktion des preußischen Landtags hat bisher noch nicht zur Frage der Wahl des Ministerpräsidenten Stellung genommen und deshalb ist naturgemäß niemand in der Lage, etwas Endgültiges über die Beschlüsse zu sagen, die sie fassen wird. Für jeden, der ihre Zusammenlegung kennt, kann jedoch kein Zweifel bestehen, wie diese Beschlüsse ausfallen werden. Auch die Tatsache, daß sich die demokratische Landtagsfraktion in der interfraktionellen Besprechung am Freitagabend für den Rücktritt des Kabinetts Braun ausgesprochen hat, bedeutet keineswegs die Ankündigung einer Schwendung.

Daselbe darf man wohl auch von der Zentrumsfraktion annehmen, deren Haltung am Freitag mit derjenigen der Demokraten übereinstimmte. Gewisse Blätter der Rechten sehen allerdings schon in Preußen dieselbe Konstellation sich entwickeln wie im Reich. Es wird dabei mit schönen Worten und billigen Versprechungen nicht gespart und ein Teil der Rechtspresse präsentiert bereits dem Führer des preußischen Ministerpräsidenten auf dem Tablett. Daß das freundliche Rädeln der Hugenberg-Presse in Wirklichkeit nicht echt ist, zeigt mit erwünschter Deutlichkeit die „Deutsche Tageszeitung“, die dem Zentrum rund heraus ins Gesicht sagt, daß es für die Deutschnationalen doch ein recht schweres Opfer ist, einen Zentrumsmann zum preußischen Ministerpräsidenten zu wählen. Ein anderer Teil der Rechtspresse wieder sucht das Zentrum durch dunkle Drohungen geigig zu machen, indem er die Gefahr einer Staatskrise an die Wand malt.

Vorerst allerdings scheint es, daß dieser große Aufwand von Zuderbrot und auf der anderen Seite die ausgiebige Behufung der Reiche vergebens ist. Die Kundgebungen der Zentrums- und der Zentrumsorganisationen lassen die Hoffnung als nicht ganz unberechtigt erscheinen, daß das Zentrum diesmal fest bleiben wird. Auf der Sitzung des Reichsvorstandes der Zentrumsfraktion ist allerdings die Frage der Regierungsbildung in Preußen nicht offiziell besprochen worden, weil es sich formell um die Angelegenheit eines Landes handelt. Bei der privaten Aussprache einiger Abgeordneter der preußischen Zentrumsfraktion ergab sich jedoch Übereinstimmung darüber, daß an der Koalition in Preußen festgehalten werden muß. Besonders aber die Stimmen aus dem Rheinland lauten durchaus eindeutig. Es will doch etwas besagen, wenn ein durchaus nicht immer auf dem linken Flügel des Zentrums stehendes Blatt, wie die „Rheinische Volkszeitung“ schreibt: „Dem Druck der Reute, die durch Preußen wieder das Reich beherrschen wollen, beugen wir uns nicht.“ Und auch das Kölner Zentrumsorgan, die „Rheinische Volkszeitung“, ist doch ein Blatt von Bedeutung und man soll es nicht gering einschätzen, wenn dieses Blatt erklärt, es könne sich nicht vorstellen, daß das Zentrum auch in Preußen bereit sein könnte, in das Joch zu kriechen, das die Volkspartei wieder so lödend für das Zentrum bereit hält.

Wenn man bei dieser Gelegenheit ein gewisses Vertrauen in die Festigkeit des Zentrums setzen darf, so liegt dies daran, daß es sich hier für das Zentrum nicht nur darum handelt, ob es seine Politik aufgeben soll, sondern auch darum, ob es seinen Bestand als Partei bewahren will. Die Frage, vor die es jetzt gestellt wird, ist schlechtweg die Frage nach Sein oder Nichtsein. Das Zentrum hatte sich schließlich mit der Rechtsregierung im Reich abgefunden in der Hoffnung, durch Beibehaltung der bisherigen Regierungskoalition in Preußen ein Gegengewicht zu haben, durch das die deutsche Gesamtpolitik weiter in der bisherigen Richtung der mittleren Linie gehalten werden könnte. Die Berechnung war die, daß bei einer solchen Kombination die Deutschnationalen im Reich und die Sozialdemokraten in Preußen die Mitverantwortung an der Regierung trügen und damit gehindert würden, zügellose Oppositionspolitik zu treiben. Mit Rücksicht auf seine Zusammenlegung aus rechts- wie linksstehenden Elementen, aus Landwirten, Industriellen, Handwerkern einerseits und Beamten, Angestellten und Arbeitern andererseits, muß es das Zentrum vermeiden, klar und unzweideutig auf der Rechten oder auf der Linken Stellung zu nehmen. Die Taktik der Deutschen Volkspartei und der Deutschna-

nalen geht aber bewußt darauf aus, das Zentrum an ihre Seite zu zwingen und dadurch den Keil in die Partei zu treiben. Ist dann erst der linke Flügel des Zentrums abgesprengt, so glaubt man, der Gesamtpartei sicher zu sein. Auf diese Weise soll dann das Zentrum eingereicht werden in die Einheitsfront der Reaktion gegen alles, was demokratisch, republikanisch und sozial geknüpft ist. Man darf hoffen, daß das Zentrum diesen Plan durchschaut und ihn zunichte macht, nicht nur im eigenen Parteiinteresse, sondern auch im Interesse der ruhigen Entwicklung Deutschlands!

Die Zwischennote der Alliierten.

Berlin, 26. Jan. Die Botschafter Englands, Frankreichs und Japans, der belgische Gesandte und der italienische Botschafter übergeben heute mittags 12.30 Uhr im Auftrag ihrer Regierungen dem Reichskanzler die neue Kollektionsnote über die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlande. Der englische Botschafter erklärte bei der Übergabe der Note, daß sie die Antwort der alliierten Regierungen auf die deutsche Note vom 6. Jan. darstelle und fügte hinzu, daß die alliierten Regierungen beabsichtigten, eine weitere dritte Note auszufertigen, falls das als möglich der deutschen Regierung zutommen zu lassen.

Der Reichskanzler nahm die Note entgegen und erklärte, daß er von dem Inhalt Kenntnis nehmen und sofort eine Beschlusssitzung des Kabinetts darüber vorbereiten werde. Er fügte hinzu, daß die Reichsregierung allerdings erwartet habe, daß sie in dieser äußerst wichtigen Angelegenheit nicht noch einmal eine vorläufige Mitteilung der alliierten Regierungen, sondern das angeforderte Material erhalten würde, mit dem die Räumung der nördlichen Rheinlandezone bearbeitet werden soll. Er nehme Kenntnis von der Erklärung des englischen Botschafters, wonach die alliierten Regierungen der Reichsregierung dieses Material sobald als möglich zugehen lassen wollten. Er könne aber nur noch einmal das dringende Verlangen ausdrücken, daß dem gegenwärtigen Schwebesustand nunmehr alsbald ein Ende gemacht werde.

Die Note hat folgenden Wortlaut:

Die alliierten Regierungen haben von der von Dr. Stresemann am 6. Januar an die alliierten Vertreter in Berlin gerichteten Note Kenntnis genommen, mit der die frühere Note der alliierten Regierungen beantwortet wurde, die sich auf die Durchführung der Bestimmungen des Artikels 429 des Friedensvertrages über die Belegung des als Kölner Zone bezeichneten Gebietes der von alliierten Truppen besetzten Rheinlande bezog.

Die alliierten Regierungen haben im gegenwärtigen Augenblick nicht die Absicht, mit der deutschen Regierung in eine Erörterung dieser Angelegenheit einzutreten oder sich auf Behauptungen einzulassen, die sie in keiner Weise anerkennen können. Wie sie der deutschen Regierung bereits in ihrer Kollektionsnote vom 5. Januar mitgeteilt haben, werden sie ihr später eine neue Mitteilung zukommen lassen, die festlegt, welche Maßnahmen sie von Deutschland noch erwarten, damit keine Verpflichtungen im Sinne des Artikels 429 des Vertrages von Versailles als getreulich erfüllt angesehen werden können. Die alliierten Regierungen haben die Absicht, diese Mitteilung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu machen. Schon jetzt mühen sie indes die deutsche Regierung darauf hinzuwirken, daß diese die Tragweite der Artikel 428 und 429 des Vertrages von Versailles zu verkennen scheint. Diese Artikel haben die Dauer der Belegung der rheinischen Gebiete auf 15 Jahre festgelegt und haben eine Abföhrung dieser Frist nur für den Fall vorsehen, daß Deutschland die Bedingungen des Vertrages von Versailles getreulich erfüllt. Da gewisse Bedingungen dieses Vertrages nicht getreulich erfüllt worden sind, können die alliierten Regierungen sich nur an die Vertragsbestimmungen halten. Es ist Sache Deutschlands, durch die Erfüllung seiner Verpflichtungen die alliierten Regierungen in den Stand zu setzen, in dem Belegungsregime die in Artikel 429 vorgezeichnete Milderung eintreten zu lassen. Die alliierten Regierungen haben ihrerseits die Absicht, die Bestimmungen dieses Artikels auf das genaueste zu erfüllen.

Die deutsche Antwort.

Berlin, 27. Jan. (Ela. Drahtbericht.) Wie wir erfahren fand gestern nachmittags eine Kabinettsitzung statt in der u. a. die Grundlagen der deutschen Antwort auf die gestern überreichte Interimsnote der Alliierten besprochen wurden. Die deutsche Antwortnote wird wahrscheinlich heute oder morgen den alliierten Botschaftern zugehen. Aber den Inhalt verleiht, daß die deutsche Auffassung über die Rechtslage auf Grund des Artikels 429 des Versailler Vertrages nochmals dargelegt und aufrechterhalten wird. Bekanntlich hat die Reichsregierung bereits in ihrer Note vom 7. Januar darauf hingewiesen, daß selbst bei einer Beilegung der alliierten Vorwürfe in der Entwaffnungsfrage kein Recht zur Hinausschiebung der Räumung der ersten Zone daraus abgeleitet werden könne.

Berlin, 27. Jan. (Ela. Drahtbericht.) Die deutsche Antwort auf die Zwischennote der Alliierten, die in einer gestrigen Kabinettsitzung beraten wurde, dürfte heute vormittags fertiggestellt, alsdann in Paris überreicht und heute abend veröffentlicht werden. Die B. Z. glaubt annehmen zu dürfen, daß die Note nochmals auf Beilegung des endgültigen Beweismaterials drängt und Beschwerde gegen Beschuldigungen ohne Beweis und ohne Motivierung erhebt. Die deutsche Note werde darauf hinweisen, daß auf diese Weise die Beziehungen der Völker zueinander gefährdet werden. Außerdem bringe die Note eine juristische Betrachtung über die §§ 428 und 429 des Friedensvertrages.

Keine Verhandlungen über die Kölner Zone.

as. Berlin, 27. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Alliierten haben gestern, da ihnen offenbar die Zeit, die sie benötigen, um Deutschland die endgültige Note in der Räumungsfrage zuzustellen, reichlich lang erscheint, eine neue Zwischennote durch ihre Botschafter in Berlin überreichen lassen. Inhaltlich hat diese Note nach den Ankündigungen der französischen Blätter kaum wesentlich Neues gebracht. Die französische Presse hatte ja bereits mitgeteilt, daß die Alliierten die Räumungsartikel des Friedensvertrages in der von ihnen richtig befundenen Art interpretieren würden, und daß die Note im ganzen eine Antwort auf die Note Stresemanns darstellen werde. Was die französische Presse nicht angekündigt hatte, offenbar weil es ihr unbekannt war, ist

die sehr scharfe Ablehnung von Verhandlungen im gegenwärtigen Augenblick.

Das bedeutet eine Rückkehr zur Zeit der Diktate. Der Geist der Verständigung, der sich seit der Londoner Konferenz bemerkbar machte, scheint spurlos zu verschwinden. Es ist erfreulich, daß die Reichsregierung die sofortige Beantwortung der Note zugesagt hat. Man muß sich aber natürlich darüber klar sein, daß durch einen solchen Notenwechsel die Entwicklung der Dinge nicht gefördert und das Ziel der Befreiung der nördlichen Rheinlandezone nicht erreicht wird. Die deutsche Antwortnote, die bereits heute vormittags überreicht werden soll, wird unter den gegebenen Umständen noch einmal den deutschen Standpunkt betonen und wird mit allem Nachdruck die deutsche Forderung bringen, daß die Alliierten endlich

ausreichendes Material

für die gegen Deutschland gerichteten Beschuldigungen beibringen. Vorläufig scheint es, als ob die Alliierten nicht gewillt sind, diese deutsche Forderung zu erfüllen. Vielmehr verzögert sich der Schlußbericht der interalliierten Militärkontrollkommission, der doch die Grundlage für die endgültige Note abgeben soll, immer mehr, obwohl man annehmen müßte, daß die Kommission nach sozial Kontrollbesuchen über den Stand der Abrüstung Deutschlands genau unterrichtet ist. Ob es zutrifft, wie vielfach behauptet wird, daß die Alliierten

erst die Weiterentwicklung in Deutschland abwarten

wollen, muß dahingestellt bleiben. Die Reichsregierung wird mit allem Nachdruck fordern müssen, daß wir endlich aus dem Schwebesustand herauskommen und daß die endgültige Note so schnell wie möglich überreicht wird. Sie kann dabei damit rechnen, daß das gesamte deutsche Volk einmütig hinter ihr steht. Ein Blick in die heutige Morgenpresse zeigt, daß man

in der Ablehnung der Note völlig

einig ist. Die auf dem äußersten rechten Flügel stehende „Deutsche Zeitung“ wie auch der sozialdemokratische „Vorwärts“ sind hierin einer Meinung. Die gesamte Presse verurteilt den jüngsten Schritt der Alliierten. Wenn man freilich die französische Kammer debatte verfolgt und sieht, mit welchen Mitteln die französischen Abgeordneten arbeiten, und wie sie immer wieder das alte Märchen von der zweiten deutschen Armee, der Sapo, aufzuwärmen suchen, so kann es einem nicht verwundern, wenn

die Furcht vor Deutschland

nicht schwindet und die Botschafterkonferenz es als einen Vorstoß gegen die Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages betrachtet, wenn die Firma Krupp der Regierung von Argentinien die Rüstung für Torpedoboots offeriert. Die Botschafterkonferenz steht darin einen Bruch des Friedensvertrages, der die Lieferung von Kriegsmaterial unter einer besonderen Genehmigung stellt.

So ist im Augenblick die Aufmerksamkeit völlig auf die Außenpolitik gelenkt. Das ist um so begreiflicher, als in der

preußischen Regierungsfrage

irgend ein Fortschritt nicht zu verzeichnen ist. In der Presse geht zwar das Geplänkel weiter. Die volksparteilichen Blätter versuchen immer wieder, die Volkspartei werde unter keinen Umständen einem aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten bestehenden Kabinett zustimmen. Trotz aller Drohungen und Verprechungen hat sich das Zentrum seine Ruhe bewahrt. Die aus dem Rheinland kommenden Meldungen zeigen ja auch hinreichend, wie sehr man in dortigen Zentrumskreisen gegen die Beteiligung an einer Rechtsregierung ist. Auch das Berliner Zentrumsorgan, die „Germania“, betont heute noch einmal, eine Rechtsregierung käme für das Zentrum gar nicht in Frage. Wie und wann man unter solchen Umständen zur Lösung der Preußenkrise kommen soll, ist noch nicht abzusehen!

Die französische Antwort auf die deutschen Rückfragen.

Paris, 26. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hat der deutschen Delegation heute abend 7 Uhr ein umfangreiches Schriftstück überreicht, das die Antwort auf die Rückfrage enthält, die die deutsche Delegation am 23. Januar zur Ergänzung der französischen Vorschläge vom 16. und 17. Januar erbeten hatte. Die deutsche Delegation ist sofort zum Studium der französischen Antwort zusammengetreten.

Über die französische Antwort auf die deutschen Anfragen im Rahmen der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wird noch berichtet, daß die Antwort fünf Schreibmaschinenseiten umfaßt. Von beiden Delegationen wird über den Inhalt der französischen Antwort Stillschweigen bewahrt. Jedoch verlautet, daß in der Note Frankreich seinen guten Willen betone, mit Deutschland zu einem endgültigen Vertrag zu gelangen. Weiter werde der deutschen Delegation der Vorwurf gemacht, daß von ihr der Gedanke einer freundschaftlichen Unterbrechung der Verhandlungen ausgegangen sei. Von der deutschen Delegation werde Auskunft über die deutsche Haltung gegenüber den englischen Kontingenten verlangt, ebenso die Begünstigung der Einfuhr gewisser französischer Artikel.

In auten unterrichteten französischen Kreisen ist man der Auffassung, daß nach Überreichung der französischen Note die Verhandlungen wieder beginnen können. Auch die französische Presse stellt in Abrede, daß der Gedanke einer freundschaftlichen Unterbrechung der Verhandlungen von französischer Seite ausgegangen sei. Im Laufe der Verhandlungen sei der Gedanke in die Debatte geworfen worden. Die französische Delegation habe aber eine korrekte Haltung eingenommen. Von maßgebender deutscher Seite wird demgegenüber mitgeteilt, daß der französische Handelsminister Kappelaug es war, der am 17. Januar erstmals den Gedanken in die Debatte geworfen habe. Nichts ist, daß der Gedanke deutscherseits schon früher geäußert worden sei, und zwar im Zusammenhang mit der beabsichtigten Erhöhung der französischen Zölle. Innerhalb der deutschen Delegation scheint man dem Streit über die Prioritätsfrage keinen Wert beizumessen.

Ein Mitglied der deutschen Delegation in Paris bestohlen.

Paris, 27. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Japan berichtet von einem Diebstahl, dem ein deutscher Diplomat, der in einem Hotel in der Rue Banneau absteigen war, zum Opfer gefallen ist. Die Nachricht ist zutreffend. Ein Mitglied der deutschen Handelsvertreter-Delegation wurde in der Nacht zum Sonntag um eine große Summe Geldes bestohlen. Auch sollen noch in anderen von Deutschen bewohnten Zimmern Spuren eines verübten Diebstahls entdeckt worden sein.

Neue deutsche Vorschläge an Belgien.

Brüssel, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der belgische Außenminister hatte gestern eine Besprechung mit Mitgliedern der Delegation, die in Brüssel den deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen beizuwohnen haben. Von deutscher Seite sind neue Vorschläge unterbreitet worden. Man vermutet, daß die belgische Delegation noch im Laufe dieser Woche nach Berlin zurückkehren wird.

Die Beamtenbefolgung.

Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In Stelle des bisherigen Leiters der Gläubigerabteilung im Reichsfinanzministerium, Ministerialdirektor v. Schlieffen, tritt Ministerialdirektor Polchelt. Dieser hat Beamtenvertretern gegenüber geäußert, daß er in der nächsten Zeit mit den Spitzenorganisationen der Beamtenverbände wegen der Befolgungsfrage in Besprechungen eintreten werde. Nach dem „Vorwärts“ steht dem Reichstag eine Denkschrift vor, die die Entwicklung der Beamtenbefolgung von 1894 bis 1924 bringt und Vergleiche zwischen der Beamtenbefolgung und der Befolgung der Privatindustriellen anstellt. Die Denkschrift kommt dabei zu dem Schluss, daß die verantwortlichen höheren Angehörigen in der Privatindustrie ihrer Vorbildung gemäß bedeutend besser bezahlt werden als die hiesigen Beamten. Während dagegen die niederen Beamtenstellen zum Teil besser bezahlt werden als die etwa gleichwertigen Angestelltenstellen der Privatindustrie. Die Denkschrift schlägt deshalb vor, die Gehälter der oberen Beamtenstellen zu erhöhen und die der unteren zu senken. Der „Vorwärts“ schreibt hierzu: Die Beamtenorganisationen müssen ein waches Auge für diese reaktionären Pläne haben, wenn das Los der unteren Beamtenstellen nicht noch weiter erschwert werden soll.

Die Krise in Preußen.

Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand der deutschen nationalen Landtagsfraktion war gestern zu einer Sitzung zusammengetreten und sprach sich über die Frage der Regierungsbildung in Preußen aus. Heute werden diese Besprechungen fortgesetzt. Zu dem Gerücht der Landtagsauflösung ist zu sagen, daß diese nur durch einen Beschluß des Landtagspräsidenten, des Ministerpräsidenten oder des Präsidenten des Staatsrates vollzogen werden kann. Endlich wäre auch ein Volksentscheid darüber möglich. Da wohl nur eine Auflösung durch Landtagsbeschluß eintreten könnte, darf man annehmen, daß es zur Auflösung nicht kommt, weil die Opposition kaum die erforderliche Mehrheit hierfür zusammen bekommt.

Eine Entschliebung der heftigen Demokraten.

Darmstadt, 26. Jan. Die demokratische Fraktion des heftigen Landtags, im Verein mit führenden Vertretern der Partei aus den drei Provinzen, hat einstimmig folgende Entschliebung zur Regierungsbildung in Hessen angenommen:

Die demokratische Partei übernimmt in keiner Weise die Verantwortung für das Zustandekommen einer rechtserregenden Regierungskoalition. Eine Beteiligung an einer solchen wird ebenso bestimmt abgelehnt wie eine Begünstigung oder Duldung. Die Arbeit der bisherigen Koalition wurde durch die Landtagswahlen vom heftigen Volke anerkannt. Die drei Koalitionsparteien verfügen nach wie vor über eine ausreichende Mehrheit. Im Interesse einer stetigen Landespolitik ist daher die Beibehaltung der bisherigen Regierungskoalition von Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten das Gebotene.

Dem Reichstagsabgeordneten Krell wurde das Vertrauen und der Dank der demokratischen Partei in Hessen ausgesprochen für sein Verhalten bei der Abstimmung über die Regierungserklärung.

Botshafter v. Naljan.

Berlin, 26. Jan. Der zum Botshafter des Deutschen Reichs in Washington ernannte Freiherr v. Naljan, der sich nach der Rückkehr des Botshaftern Wiedfeldt Ende Februar auf seinen Posten begeben wird, steht Interessenten für etwaige Wünsche und Anfragen vom 2. Februar bis einschließlich 6. Februar von 11 bis 12 Uhr mittags im Auswärtigen Amt, Berlin, Wilhelmstraße 74, zur Verfügung. Anmeldungen unter Angabe des Gegenstandes der Besprechung werden erbeten an Lenaktionsrat Davidson ebendort.

Erneute Angriffe gegen Deutschland in der französischen Kammer.

Paris, 26. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die heutige Kammereröffnung wurde größtenteils mit einer Rede des früheren Kolonialministers Fabry über das Sicherungsprogramm ausgefüllt, der wieder behauptete, daß unter der Leitung Seedts und Gellers die deutsche Armee vollständig reorganisiert sei, der frühere große Generalstab sei ebenfalls neu gebildet. Deutschland verfüge über ein ungeheures Rüstungsmaterial. Nach dem Berliner Vertrag dürfe es nicht mehr als 2000 Maschinengewehre besitzen. Tatsächlich habe man an einem einzigen Ort 15 000 Maschinengewehrteile entdeckt. Es verfüge ferner über 60 Flugzeugfabriken, deren Produktionsfähigkeit in drei Monaten auf eine Höchstleistung gebracht werden könne. Im Auslande seien zahlreiche Militäranlagen, die jeder Kontrolle entzogen seien. Deutschland habe das Schwergewicht seiner Rüstungsindustrie, das am Rhein lag, an die Weiser und den Niederrhein verlegt. Er wies den Vorwurf zurück, daß die Alliierten auf der Konferenz von Voulange Deutschland in der Frage der Rüstungen unflugerweise entgegengekommen wären. Deutschland habe damals 200 000 Mann Reichswehr und die Aufrechterhaltung der Sicherheitspolizei verlangt. Die Verbündeten schlugen das ab und bewilligten lediglich eine geringe Heraushebung der lokalen Polizeibehörden. Das entspreche der Bestimmung des Vertrages und bemeise nur ein geringes Zugeständnis. Herriot rief: „Geringes Zugeständnis? Das werden wir sehen.“ Fabry: „Das Abkommen von Voulange hat zudem vorgegeben, daß die Verbündeten bei deutschen Verfehlungen Gebietsanteile des Reiches belegen können. Die Schumpolizei stellt in ihrer gegenwärtigen Form einen Schutzwall am Rhein dar.“ Herriot rief: „Die deutschen Polizeibehörden wurden auf Grund des Abkommens vergrößert.“ Fabry erklärte: „Die Sicherheitspolizei aber um 60 000 Mann vermindert.“ Herriot: „Dies trifft nicht zu. Ich werde nachweisen, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten überhaupt nur daher kommen, daß die Verbündeten sich von Deutschland in Voulange abtreiben ließen.“

Der Abgeordnete Fabry führte weiter aus, Deutschland habe in jeder Beziehung gerüstet. Die Kontrollkommissionen seien völlig machtlos. Das alles gehe unabweisbar aus dem Bericht hervor, dessen Veröffentlichung Herrn Virel die Ehre verschaffe, gerichtlich verfolgt zu werden. (Beifall auf der Rechten.) Herriot warf ein: „Ich bin erstaunt, daß Sie einen Attentatsversuch aufbringen.“ Fabry fuhr fort: „Denn Sie hat dem Lande einen Dienst erwiesen und ich selbst werde die Auskünfte benutzen, die ich mir als Berichterstatter für die Armee verschafft habe.“

Herriot entgegnete: „Ich selbst kann, durch meine Schwerepflicht gebunden, nicht lassen, wie sehr ein solches Vorgehen den Interessen des Landes schade. Keine Regierung, die dieses Namens wert ist, wird es wagen, daß man ihr Dokumente einwendet. (Beifall auf der Linken.) Wir leben unter einem Regime des Betrugs. Verleumdungen, die ihnen anvertraute Ämter weitergeben, beachten damit einen offenkundigen Verrat. Ich habe als Journalist in der Opposition nie geahndet, daß ein vertrauliches Dokument weitergegeben werde. Was ich in der Opposition nicht tat, werde ich als Regierungschef erst recht nicht dulden. Die Veröffentlichung der Geheimabkommen hat sich, wie ich ausdrücklich betone, besonders im Verlauf der letzten Besprechungen über die Kölner Zone als schädlich erwiesen. Danach kam wieder Fabry zu Wort. Er erklärte, Frankreich dürfe Köln nicht räumen, weil Deutschland immer mehr Beweise seines schiedlichen Willens gegeben habe. Die Rundreden des Stahlhelmverbandes müßten Frankreich nachdrücklich machen. Die deutsche Jugend bereite sich auf den Krieg vor. Wir unterließe es, als eine untere Pflicht, anzuweisen, daß unsere Kinder auf die Zukunft vorzubereiten. Der Geisteszustand der deutschen Jugend sei beunruhigend. Unsere Pflicht ist es, dem wir Köln räumen, von unseren Verbündeten und von Deutschland ein neues Sicherungsinkommen zu verlangen. Wenn wir Garantien entgegennehmen, würde es mit unserer Sicherheit weniger kritisch bestellt sein. Das Genfer Protokoll kann die Garantienpatte, die man uns vorbrachte, nicht ersetzen.“

Näherung der belgischen Befolgung aus Dorken.

Dorken, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die belgische Befolgung in Stärke von einer Kompanie hat gestern Dorken erreicht. Nur auf dem Bahnhof ist noch eine Wache zurückgeblieben.

Gehier in München.

München, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichswehrminister Dr. Gehler ist seit gestern in dienstlicher Angelegenheit in München, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Eine Beleidigungssache Erhard Auer.

München, 26. Jan. Vor dem Amtsgericht München begann heute ein politischer Beleidigungsprozess großen Umfangs, der in manchem ein bayerisches Gegenstück zu dem Magdeburger Prozess des Reichspräsidenten bildet. Kläger ist der Führer der bayerischen Sozialdemokratie und Landtagspräsident Erhard Auer, Beklagte sind die linksradikalen Redakteure Winter, Kämpfer und Tannmeier. Gegenstand der Klage ist die Winter'sche Broschüre „Der Fall Auer“, in der alle vor demselben Gericht und demselben Vorstehenden schon einmal widerlegten Verdächtigungen gegen Auer und seine Rolle in der bayerischen Revolution wieder aufgewärmt werden und er außerdem zu dem Munitionsarbeiterstreik von 1918 in Beziehung gebracht wird. Die Zahl der geladenen Zeugen beträgt rund 100. Die Prozessdauer wird auf 14 Tage veranschlagt.

Die Verhandlung gegen die deutsche Tscheta.

Belgrad, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem 1. Senat des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik wird am 10. Februar, vormittags 9 Uhr, die Verhandlung gegen Neumann und Genossen aufgenommen. Neumann war der Führer der nach russischem Muster benannten deutschen Tscheta. Die Verhandlungen dürften sich mehrere Wochen hinziehen, da eine große Anzahl Angeklagter abgeurteilt und sehr viele Zeugen vernommen werden müssen.

Dr. Frank über den Anschluß Österreichs an Deutschland.

Paris, 27. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) „New York Herald“ berichtet von einer Unterredung seines Berliner Berichterstatters mit dem ehemaligen österreichischen Botschafter Dr. Frank, der betonte, daß dem Zusammenschluß sowohl auf deutscher wie auf österreichischer Seite nicht unbedeutende Widerstände entgegenstünden. Der Anschluß Österreichs an Deutschland hänge von der allgemeinen politischen Entwicklung in Europa und besonders von der Ausgestaltung der deutsch-französischen Beziehungen ab. Dr. Frank betonte, daß in Österreich sämtliche Parteien von der Rechten bis zu den Sozialdemokraten in dem Anschlußwillen einig seien.

Polnischer Boykott über Danzig.

Warschau, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In ganz Polen wird heftige Propaganda für einen wirtschaftlichen Boykott Danzigs betrieben.

Der Gedanke eines Sicherheitspakts.

London, 27. Jan. (Drahtbericht.) Die „Times“ und auch andere englische Blätter befassen sich mit dem Gedanken eines deutsch-französischen Sicherheitspaktes. Im Zusammenhang berichtet die „Times“ die Erklärung Dr. Luthers bei der Enigegenahme der Note. In englischen Kreisen besteht der Wunsch, daß der Zustand der Schwere, wie sich der deutsche Kanzler ausdrückte, bald beendet werde. Wohl müsse man dem Bericht der internationalen Militärkontrollkommission genau und ohne Überstürzung ausarbeiten. Dann aber müsse das Material sofort veröffentlicht werden. Die deutsche Öffentlichkeit wie die ganze Welt habe ein Recht darauf, die deutschen Verfehlungen zu sehen. Dies sei die erste Vorbedingung zur Beilegung und damit zur Befriedung Europas. Der Vorschlag zu einem Friedenspakt zwischen Frankreich und Deutschland, den die „Germania“ brachte, wird als vage betrachtet. In einflussreichen Kreisen Frankreichs, man dürfte auch annehmen in Kreisen der Regierung, stehe man diesem Vorschlag ablehnend gegenüber, besonders deshalb, weil er nur von der Sicherheit der Westgrenze spräche, dagegen jede Andeutung über die Ostgrenze vermiede. Frankreich aber müsse darauf bestehen, daß Deutschland den deutschen Besitzstand auf allen Grenzen anerkenne. Man hoffe dagegen, daß ein englisch-deutsch-französischer Friedenspakt sich auf einer anderen Grundlage ermöglichen lasse.

Eine weitere Verzögerung in der Fertigstellung des Schlußberichts.

London, 27. Jan. (Drahtbericht.) Der „Daily News“ zufolge scheint eine weitere Verzögerung in der Fertigstellung des Schlußberichts der internationalen Militärkontrollkommission eingetreten zu sein. Nach einer Meldung dieses Blattes soll der Abschluß des Berichtes sich um einen weiteren Monat hinauszögern, da ein sehr umfangreiches Material zu sichten und redigieren sei.

Ein „Verfahren“ der Botschafterkonferenz wegen der Krupp-Vieferungen an Argentinien.

Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Londoner Meldung wird die Botschafterkonferenz Deutschland ein „Verfahren“ androhen, wenn die Firma Krupp nicht sofort ihr Angebot auf Lieferung von Kesseln für Torpedoboots, die die argentinische Regierung anbauen beabsichtigt, zurücknimmt. Wie der „V.A.“ erfährt, soll Argentinien das Angebot der Firma Krupp angenommen haben. Eine Stellungnahme von deutscher Seite ist noch nicht erfolgt.

Beratungen des Spezialkomitees für Sachlieferungen.

Paris, 26. Jan. Unter dem Vorsitz des zum Schiedsrichter bestimmten schwedischen Bankdirektors Martin Wallenberg hat das Spezialkomitee für die Sachlieferungen in der Zeit vom 12. bis 23. Januar weitere Sitzungen abgehalten und dabei keine Arbeiten erheblich gefördert. Es hat sich nunmehr bis zum 12. Februar vertagt, um den verschiedenen von ihm eingehenden Unterkommissionen Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten fortzusetzen, deren Ergebnis nach Abschluß dem Komitee zur Genehmigung vorzulegen ist.

Ein französischer Rabinettssatz über die internationalen Schulden.

Paris, 27. Jan. Im Laufe des gestern abend abgehaltenen Rabinettssatzes wurde die Frage der internationalen Schulden verhandelt. Es wurde nach dem „Matin“ beschlossen, daß Herriot im Laufe der Debatte über das Budget für auswärtige Angelegenheiten hierüber eine Erklärung abgeben wird. Es sei klar, daß die Regierung im Augenblick nur schwer über das hinausgehen könne, was Finanzminister Clementel in seinem Memorandum an die amerikanische Regierung mitgeteilt habe. Als die offiziellen Verhandlungen eingeleitet wurden, sei man von einer einfachen Anerkennung der französischen Schulden bei den Vereinigten Staaten die Rede gewesen. Auf Grund dieser Anerkennung sollte Frankreich ein Moratorium von etwa 10 Jahren erhalten, ehe die Rückzahlungsbedingungen festgesetzt würden. Der französische Finanzminister habe darauf einen Zahlungsplan entworfen, der sich auf 19 Jahre erstreckte und progressive Zinsen vorsah, die unter der Bedingung allerdingens, daß die französischen Zahlungen in gewissem Maße von den deutschen Zahlungen abhängig seien. Ohne daß offizielle Mitteilungen erfolgt seien, scheint es schon heute, daß die Regierung der Vereinigten Staaten dieses Angebot nicht als Grundlage zur Eröffnung von Verhandlungen betrachte.

Die eigentliche Ursache zum Rücktritt Hughes'.

Paris, 27. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) „Chicago Tribune“ berichtet, daß der ehemalige Botschafter und letzte Staatssekretär der Vereinigten Staaten Kellogg vor seiner Abreise an der alliierten Finanzministerkonferenz von Hughes offiziell Instruktionen erhalten habe, keinen allgemeinen Abmachungen auszusprechen, sondern lediglich in privaten Abkommen die amerikanischen Interessen zu wahren. Kellogg habe sich mit dieser Auffassung Hughes nicht einverstanden erklärt und auch der Präsident Coolidge sei seiner Auffassung gewesen. Diese Meinungsverschiedenheit sei die eigentliche Ursache zum Rücktritt Hughes'.

Beamtenabbau in Frankreich.

Paris, 27. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern abend um 9 Uhr hat eine Rabinettssitzung stattgefunden, in der nach dem „Matin“ die Aufhebung von Beamtenstellen zur Sprache kam. Danach sollen 2026 Stellen in den verschiedensten Verwaltungen eingegeben. Der Rabinettssatz hat den Beschluß sofort ratifiziert.

Um die Wrangel-Flotte.

Paris, 27. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten ist nunmehr der ganze Telegrammwechsel zwischen Volcarg und Tschitscherin über die Wrangel-Flotte ausgetauscht worden. Volcarg erklärt darin eindeutig die Wrangel-Flotte als russisches Staatsvermögen. Sobald eine verantwortliche russische Regierung vorhanden sei, die auch von Frankreich anerkannt sei, könne über die Auslieferung der Flotte verhandelt werden. Voraussetzung für die Auslieferung sei die Anerkennung seiner Schulden durch Russland.

Die Wirren in Chile.

Santiago, 26. Jan. Dem früheren chilenischen Gesandten in London, Augustin Edwards, ist es gelungen, die Streitpunkte, die seit dem Ausbruch der revolutionären Bewegung am letzten Freitag zwischen dem Meer und der Flotte bestanden, beizulegen und eine Formel zu finden, die von beiden Seiten angenommen wurde. Die neue Regierung ist gebildet. Sie besteht aus einem Admiral, einem General und einem Zivilisten. Die verfassunggebende Versammlung wurde einberufen.

London, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Bericht aus Santiago sollte die Flotte die Bodenburg auf Freilassung des früheren Ministers Carera. Außerdem forderte sie ein Rückkehrverbot für den früheren Präsidenten Alexandri. Aus Rom wird weiter gemeldet, daß der dort anwesende Präsident zwei Bedingungen für seine Rückkehr stellte: 1. sofortige Wiederherstellung der Konstitution, 2. Rückkehr von Meer und Marine zu ihren Aufgaben.

Der russisch-japanische Vertrag.

Moskau, 25. Jan. Amtlich werden die wichtigsten Bedingungen des russisch-japanischen Vertrages veröffentlicht. Danach steht der Vertrag die volle Wiederaufnahme der konsularischen und diplomatischen Beziehungen vor. Die Verträge und Konventionen, die zwischen Rußland und Japan vor dem November 1917 abgeschlossen wurden, unterliegen außer dem Vertrag von Portsmouth sowie der Fischereikonvention, der Konvention durch eine besondere Konvention, der vorangehenden Abkündigung von Verträgen über den Handel, die Seeschifffahrt und den Außenhandel wird ohne Abänderung der anderen Vertragschließenden nach eigenen Rechten geregelt. Die Parteien wollen keine unterschiedliche Behandlung durch irgendwelche Verbote oder Beschränkungen gegenüber dem Partner, die die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen fördern könnten, vornehmen. Sie beabsichtigen, sich gegenseitig die Rechtshilfe zu leisten. Betreffend die Propaganda stellt der Vertrag die gegenseitige Abkündigung der in Freundschaft zu leben und keine in offiziellem Dienste oder in den von beiden Staaten finanziell unterstützten Organisationen lebenden Personen zu behindern, so weit solche Personen nicht eine Gefahr für die Union der Sowjetrepubliken oder Japan bilden könnten. Zur Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten wird von der Sowjetregierung Japan die Ausbeutung von Bodenschätzen in der Union der Sowjetrepubliken überlassen. Über diesen Punkt ist ein Protokoll beigefügt, demzufolge die Sowjetrepubliken bereit sind, Japan die Konzession zur Ausbeutung von 50 Prozent der bereits von Japan bearbeiteten Kupferabbaugebiete im nördlichen Sachalin anheimzugeben. Das ganze Kupferabbaugebiet soll in Quadrate eingeteilt und die Hälfte dieser Quadrate Japan für die weitere Ausbeutung überlassen werden. An den übrigen Quadraten haben, falls das Gebiet nicht von der Union der Sowjetrepubliken ausgebeutet wird, sowohl Japan wie auch andere ausländische Konzessionäre ein gleiches Recht. Weiterhin ist Japan berechtigt, Nachforschungen in dem Kupferabbaugebiet der nördlichen Sachalin innerhalb einer zehnjährigen Frist durchzuführen, wobei 50 Prozent der aufgefundenen Kupferabbauquellen Japan in Gehalt einer Konzession zufallen. Die Union der Sowjetrepubliken vergibt an Japan Kohlenkonzessionen auf der Westküste von Nord Sachalin. Das Gebiet wird noch genau bestimmt werden.

Eine Allianz des fernen Ostens.

London, 26. Jan. Der Daily Telegraph meldet aus Tokio, die großen wirtschaftlichen und politischen Mächte des russisch-japanischen Vertrages beginnen erst jetzt in der japanischen Presse und der Öffentlichkeit zu dämmern. Auf der politischen Seite fehlt es nicht an Bemerkungen, daß der kluge Mann des Ostens das Hinastreten Chinas in der nahen Zukunft in Aussicht nehme, was zu einer Allianz des fernen Ostens führen werde.

Sowjetregierung und Völkerbund.

Genf, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Sowjetregierung, die vom Völkerbund zur Teilnahme an den Arbeiten der Kommission für die Waffensubstanz eingeladen wurde, hat um neue Unterlagen für die Verhandlungen gebeten. Man hält daher in Genf die Teilnahme Rußlands an der Konferenz noch für zweifelhaft.

Ein Unterausschuß für Wirtschaftskrisen beim Völkerbund.

Genf, 26. Jan. Heute trat im Völkerbundsekretariat zum erstenmal das vom Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes eingesetzte Unterausschuß zum Studium der Wirtschaftskrisen zusammen, um gemeinsam mit dem internationalen Arbeitsamt die Ursachen und Merkmale der Wirtschaftskrisen in ihren Zusammenhängen mit der Arbeitslosigkeit zu untersuchen. Der Vorsitzende des Unterausschusses ist der Schweizer Herr Dr. Unter den vom Arbeitsamt berangezogenen Sachverständigen nimmt auch der Präsident des Statistischen Reichsamtes, der Berliner Universitätsprofessor Wagmann, an den Arbeiten des Unterausschusses teil. Der Unterausschuß behandelt in der heutigen ersten Sitzung vor allem die Frage der Entwicklung und der Bekämpfung der Wirtschaftskrisen in der Anwendung von Indizes.

Die Voruntersuchung im Matteotti-Prozess abgeschlossen.

Rom, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Voruntersuchung im Matteotti-Prozess ist abgeschlossen, so daß mit der Eröffnung des Hauptverfahrens schon für März zu rechnen sein wird. Inzwischen hat der Senat, der sich als Staatsgerichtshof in dem gegen den Senator de Bonis wegen Bestimmung des Verbrechens anhängig gemachten Strafverfahren konstituiert hat, Einhalt in die Untersuchungen verhängt, die vorgehen dem Senat übergeben wurden. Für den Fall, daß der Staatsgerichtshof die Anklage gegen de Bonis als begründet ansieht, und die Anklage wegen Bestimmung oder Beihilfe erhebt, kann damit gerechnet werden, daß auch der Hauptprozeß vor dem Senat zur Verhandlung kommt. Damit ist entschieden, daß der Prozess Matteotti in Rom durchgeführt wird.

Aus Kunst und Leben.

— **Kurbau.** Am Sonntag war in das Programm des Wagner-Abends — das Kurorchester unter Karl Schürichs Leitung brillierte in bekannter Weise — ganz unerwartet das Klavierkonzert „Aur“ von Franz Liszt eingeplant worden. Im Publikum sahen viele im letzten Augenblick erfolgte Änderung allgemeine Zustimmung zu finden. Zumal ein hervorragender Vertreter der Klavierpartie gewonnen war. Herr Herbert Corvan aus Köln, bisher dort als Dirigent und Pianist tätig, gehört vielleicht nicht zu den ersten Virtuosen seines Fachs, aber auch längst nicht zu den letzten. Er verließ, dank auch seiner reichen Musikalität und geistigen Regsamkeit, dem Werk des Meisters den großen fortwährenden Zug, die volle Verne der Darbietung. Für die klaviermäßigen Akzente, für das weit ausgreifende Balladenwerk und die glänzenden flüchtigen Akzente wußte Herr Corvan die entsprechende Energie und Gewandtheit einzusetzen, ebenso wie für das hohe Pathos die charakteristische Ausdruckskraft. Aber auch seine feinfühligste Behandlung der sarkastischen Partien erzielte in ihrer solistischen Mannigfaltigkeit. Die im ganzen so wirkungsvolle Wiedergabe des klaviermäßigen Kontrastes im Publikum, das den Saal bis auf letzte Plätze besetzt hielt, allgemein den lebhaftesten Beifall.

— **Konzert.** Am Montag gab unser neues Wiesbadener Streichquartett, das „Becher-Quartett“, seinen 2. Kammermusikabend im „Kino“. Diese Künstler-Vereinigung hat sich an Interesse beim Publikum noch gewonnen, leidenschaftlich den Gesängen Herrn A. Eichhorn als einen so vorzüglichen Solovirtuosen näher kennen lernte. Der Abdruck eines Streichquartetts hängt ja zumeist von dem Cellisten ab, und gerade an rhythmischer Elastizität und Geistesfreiheit läßt es das Becher-Quartett nicht fehlen. Doch auch in Hinsicht einer blühenden — nicht aufdringlichen, sondern gleichsam durchdringenden Kantilene ist Herr Eichhorn mit seinem männlich warmen Ton die geeignete Stütze für das Ensemble. Die 2. Geige und Bratsche, sonst leicht einmal die schwächeren Partien in Streichquartett-Vereinigungen, sind bei den Herren Baska und Biehn in besten Händen. Das sprühende Temperament und die Intelligenz des Konzertmeisters Herrn Weichert, sein abgeklärter Ton und seine sichere Einwirkung in Stil und Geist der verschiedenen Werke geben dem Ensemble das charakteristische vornehmste Gepräge. So folgte man den achtzehn vorbereiteten Darbietungen mit innigem Anteil. Das „A-Moll-Quartett“ von Brahms wachte den Beginn. Der Grundzug sanfter Reflexion im ersten Satz, die hoffnungsfrohste Zuversichtlichkeit im zweiten Satz — traten in der Wiedergabe wahrheitsvoll zutage. Im „Minuetto“ wurde eine weiche trau-

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden. Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Notlage der Rentnerstädte.

Den Gemeinden, die ganz besonders von Pensionären und anderen, von ihren Renten lebenden Personen ausgelastet werden, geht es heute in finanzieller Beziehung nicht gut. Früher war es anders; da waren gerade diese Städte lachend. Sie konnten mit einem regelmäßigen Bevölkerungszuwachs rechnen, der wohlkulturiert mit den bestehenden Verhältnissen zufrieden war. Die staatlichen Pensionen waren ja nicht gerade hoch, aber sie reichten aus, um bei den bescheidenen Ansprüchen, wie sie früher üblich waren, ein beachtliches Dasein zu gewährleisten. Der Zustand der Rentner brachte Geld in die Gemeinde, gab den Handwerkern und Kaufleuten Arbeit und Verdienst und ließ so die Gesamtlage der Gemeinde gegenüber den schwierigen Zuständen in den Großstädten und noch mehr in den eigentlichen Industrie- und Handelsstädten als beneidenswert erscheinen.

Heute haben sich die Dinge gründlich geändert. Gerade die Rentner haben unter der Inflation am meisten gelitten. Ihre Pensionen schrumpften auf einen lächerlich geringen Betrag zusammen und ihr größtenteils in logenantierten, mündelhaften, kulturellen angelegten Vermögen schmolz dahin wie die Butter an der Sonne. Einzelne Rentner mochten noch die erforderliche Leistungsfähigkeit aufbringen, um wieder eine gewinnbringende Tätigkeit auszuüben. Aber in der großen Mehrzahl waren die alten Leute, die sich nach einem arbeitsreichen Leben zur Ruhe gesetzt hatten, um den Rest ihrer Tage in auskömmlichen, wenn auch bescheidenen Verhältnissen zu verbringen, nicht mehr in der Lage, sich umzuwandeln. Sie suchten, so lange es ging, den Schein aufrecht zu erhalten, was aber nicht hinderte, daß sie mit den größten finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, um nur notdürftig ihr Leben fristen zu können.

Der wirtschaftliche Niedergang dieser Rentnerstädte brachte auch die Rentnerstädte in schwere Bedrängnis. Die kommunalen Steuern gingen immer weiter zurück und die eigentliche Gemeindefinanz mußte auf immer geringer werdende Zahl von steuerfähigen Bürgern verteilt werden. Diese Verhältnisse wurden noch durch den eigenartigen Verteilungsschlüssel bei den Einkommensteuerveranlagungen verschärft. Diese Überweisungen werden nach dem Steuereinkommen des Jahres 1922 berechnet; und gerade in diesem Jahre machte sich die Inflation bereits empfindlich bemerkbar. So kommt es, daß gerade die Rentnerstädte, denen es ohnehin nicht gut geht, auch noch durch die niedrigen Überweisungen des Staats geschädigt werden, während die Groß- und Industriestädte, die sich immer noch erheben können, durch den Verteilungsschlüssel begünstigt werden. Beispielsweise erhält eine Rentnerstadt, wie Potsdam, wenn man den Einkommensteuereinsatz von 1911 als Maßstab anlegt, nur 51 Prozent seiner ehemaligen Einnahmen, und eine Stadt, wie Göttingen, sogar nur 36 Prozent, während die entsprechende Quote für die Industrie- und Großstädte 100 Prozent und darüber ausmacht. Die Industrie trägt fort in der Zukunft noch 191 Prozent der Einnahmen, die sie vor dem Krieg aus der Einkommensteuer herausheben konnte. Das heißt, diese Zustände sind nicht nur für die Rentnerstädte ein großes Entgegenkommen als bisher gezeigt werden muß, darüber wird man kaum verschiedener Meinung sein können. Sind es doch gerade die durch Lage und Umgebung besonders ausgezeichneten Städte, die von der wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Krieg am härtesten betroffen werden. Schon aus ästhetischen und kulturellen Rücksichten wird man darauf leben müssen, daß diesen bevorzugten Orten auch weiterhin die Lebensfähigkeit gesichert wird.

Dabei kann indessen nicht übersehen werden, daß auch die Rentnerstädte nicht die Hände müßig in den Schoß legen, sondern weichen müssen, das sie mit der veränderten Zeit Schritt halten. In einer gemeinsamen Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbands rheinisch-westfälischer Gemeinden und des Arbeitgeberverbands in der belgischen Rheinprovinz, die kürzlich im Düsselortler Rathaus stattfand, hielt der Oberbürgermeister a. D. Dr. Most einen sehr lichtvollen Vortrag über die künftige Wirtschaftspolitik des Deutschen Reichs und die Einstellung der Städte hierzu, in dem er darauf hinwies, daß auch die deutschen Städte sich unter den Gesichtspunkt einer wirklich aktiven Produktionspolitik zu stellen haben. Er betonte weiter, daß jede Gemeinde in der Lage sei, ihre Kraft zur erfolgreichen Mitarbeit für die gegenwärtige und damit auch die künftige Wirtschaft des Deutschen Reichs einzusetzen. Auch die Rentnerstädte werden sich diesem Zwang zur Mitarbeit auf die Dauer nicht verschließen können, so notwendig es auch sein mag, ihnen über die schwierige Lage der Gegenwart durch weitgehendes Entgegenkommen von Reich und Staat hinwegzuhelfen.

— **Auszahlung von Ruhegeldern.** Die hiesige Finanzkassa zahlt für ihre Ruhegeldempfänger und Hinterbliebenen die Bezüge am 30. d. M. von 10 bis 12 Uhr vormittags.

— **Auszahlung von Ruhegeldern an ehemalige aktive Offiziere, Beamte und deren Hinterbliebenen.** Das Verlaufsamt teilt uns mit: Die Auszahlung der Ruhegelder bzw. Hinterbliebenenbezüge für Februar 1925 erfolgt am Freitag, den 30. Januar 1925, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Beträge, die während der vorgedachten Dienststunden nicht abgeholt worden sind, werden auf Kosten der Empfänger mittels Postanweisung ausbezahlt. — Die auf Grund der Verordnung des Reichsfinanzministers vom 8. Januar 1925 zu leistenden Mehrbeträge — infolge Beleihung mit einer höheren Dienststelle usw. — werden von Amts wegen festgesetzt und voraussichtlich mit den Bezügen für März 1925 gezahlt. Auf die aus Anlaß der Mobilmachung wiedererwerbenden pensionierten Offiziere findet die vorerwähnte Verordnung keine Anwendung. Es wird gebeten, um mündlichen und schriftlichen Anfragen in dieser Angelegenheit zunächst abzusehen.

— **Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer für 1924.** Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden hat der Reichsminister der Finanzen hierzu Nachstehendes verfügt: Durch Erlass vom 9. Jan. 1924 — III C 1200 — habe ich die Finanzämter angewiesen, mit Rücksicht auf die bevorstehende endgültige Regelung der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für 1924 für die Zeit bis zum 31. Dezember 1924 die Vorauszahlungen im Wege des sog. Korrekturs nicht mehr zu erhöhen.

— **Winterwetter.** Der hohe Luftdruck im Osten Europas läßt auch in den nächsten Tagen die winterliche Witterung weiter andauern. Da vom Westen her allmählich Störungsgebiete in das Gebiet des hohen Luftdrucks eindringen, so ist zu erwarten, daß der Zutrom der kalten Luft aus Nordosten sich noch verstärkt, und daß gleichzeitig Niederschläge, meist in Form von Schnee, auftreten.

— **Vom Wochenmarkt.** Großhandels- bzw. Kleinhandelspreise am 27. Januar: Weizen 4—5 bzw. 6—8 Pf., Roggen 10 bzw. 12—15 Pf., Weizen 8 bzw. 10—12 Pf., Gerstefohl (Winterfahl) 8 bzw. 10—12 Pf., Gelbe Rüben 4 bzw. 5—7 Pf., Schwarzwurzeln 30 bzw. 35 Pf., rote Rüben 8 bzw. 10 Pf., Erdbeerrüben 6—8 bzw. 10 Pf., Spinat 35 bzw. 40 Pf., Feldsalat 30—50 bzw. 40—60 Pf., Kartoffeln 45 bzw. 5—6 Pf., Zwiebeln 16 bzw. 18—20 Pf., in Pfund, Blumenkohl (ausländischer) 40—70 bzw. 40—100 Pf., Meerrettich 30—40 bzw. 30—50 Pf., Sellerie 10—35 bzw. 10—40 Pf., Lauch 4—6 bzw. 4—10 Pf., in Stück, Fenchel 10—25 bzw. 10—35 Pf., Kohlrabi 8 bzw. 10—12 Pf., Kohlrüben 3—6 bzw. 3—10 Pf., in Pfund, Orangen 5—15 Pf., Zitronen 5—10 Pf., in Stück.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Mitteilung vom 26. Januar. Aufgetrieben waren: 21 Ochsen, 12 Bullen, 68 Kühe und Färsen, 111 Kälber, 58 Schafe, 272 Schweine. Marktverlauf: Allgemein mittleres Geschäft, langsam geräumt. In Breisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: (Die Preise sind Marktpreise für mittlere gemogene Tiere und enthalten sämtliche Kosten des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umfrachten, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1. 54—56 Pf., 2. 55—57 Pf., b) 47—50 Pf., c) 40—44 Pf.; Bullen: a) 48—50 Pf., b) 43 bis 46 Pf., c) 31—41 Pf.; Färsen und Kühe: a) 55—57 Pf., b) 44—49 Pf., c) 1. 41—43 Pf., 2. 34—40 Pf., d) 26—31 Pf., e) 18—23 Pf.; Kälber: a) 65—72 Pf., d) 56—62 Pf., e) 35 bis 40 Pf.; Schafe: a) 42—45 Pf., b) 30—35 Pf., c) 25 bis 30 Pf.; Schweine: a) 71—73 Pf., b) 69—71 Pf., c) 73 bis 75 Pf., d) 73—75 Pf., f) 55—58 Pf.

— **Neue Invalidenmärkte für eine Woche werden in 5 Lohnklassen wieder für alle Versicherungsanstalten ausgeschrieben.** Das unter obere Klasse wird in letzter Nummer Schrift mit dem Wort „Klasse“ in lateinischen Großbuchstaben und der Bezeichnung der Lohnklasse in arabischen Ziffern überdruckt. Die Klassen für die 5 Klassen sind: 1. 20 Pf. rot, 40 blau, 60 grün, 80 braun, 100 orange. Die neuen Klassen werden erst verkauft, wenn die alten aufgebraucht sind.

— **Über den Entwurf eines Straßengebietes** sollen die Zuständigkeiten und Anwaltschaften nicht allgemein sich gutachten äußern. Der Justizminister erklärt aber, daß darüber zu sein, wenn ihm aus den Kreisen der Justizbeamten, die mit der Strafrechtspflege und dem Strafvollzug betraut sind, und aus der Rechtsanwaltschaft Äußerungen und Vorschläge zu einer etwaigen Verbesserung des Entwurfs zugehen. Die Vorschläge sollen möglichst in der Form bestimmter gesetzlicher Vorschriften und in zwei mit der Schreibmaschine einseitig geschriebenen Stücken mit einer kurzen Begründung in einer besonderen Anlage bis zum 1. Mai eingereicht werden.

— **Die Bevölkerungsbewegung in den preussischen Großstädten.** In der statistischen Korrespondenz, dem amtlichen Publikationsorgan des preussischen statistischen Landesamts, ist eine Übersicht über die Bewegung der Bevölkerung in den preussischen Großstädten im 3. Vierteljahr 1924 veröffentlicht, der wir folgende Angaben entnehmen: Das 3. Vierteljahr brachte für den Durchschnitt der preussischen Großstädte

des Festes. — Anton Herrnsfeld will das Herrnsfeldtheater in erneuter Gestalt wieder auflieben lassen, und zwar im Residenztheater in Berlin. Die italienische Regierung hat beschlossen, die bekannte Gilda Falconeri in Frascati, die bekanntlich deutsches Eigentum war und enteignet worden ist, dem Dichter Gabriele d'Annunzio zum Geschenk zu machen. — Die Stadterhaltung Mannheims hat, wie uns mitgeteilt wird, die Intendantur des Wiesbadener Staatstheaters eingeladen, gelegentlich einer großen künstlerischen Veranstaltung der Stadt Mannheim Anfang April die Geschichte des Soldaten von Strammski in der Wiesbadener Aufführung zur Darstellung zu bringen. Ebenso hat Intendant Juchs das Staatstheater aufgeführt, das interessante und vielumstrittene Stück auch im Essener Stadttheater aufzuführen.

— **Wiedende Kunst und Musik.** Der erste musikalisch-kunstliche Kongress der Deutschen Musikgesellschaft wird vom 4. bis 8. Juni dieses Jahres in Leipzig stattfinden, also zu gleicher Zeit wie das für den 6. bis 8. Juni angelegte Deutsche Bändelfest in Leipzig. Neben den zahlreichen fachwissenschaftlichen Referaten werden von namhaften Vertretern der Musikwissenschaft drei Vorträge gehalten, die das Interesse weiterer Kreise in Anspruch nehmen dürfen. Die Geschäftsstelle des 1. Kongresses der Deutschen Musikgesellschaft befindet sich Leipzig, Körnerstraße 36, ebenso die des Deutschen Bändelfestes. — Aus Budapest wird gemeldet, daß die Einwohner des Dorfes Dorobochan, wo Liszt geboren wurde und wo kein Haus als Museum eingerichtet wurde, beschlossen haben, die Orsel der Kirche, auf der Liszt jahrelang täglich gebetet, als Liszt-Andenken zu verkaufen. — Das Denkmal Alexander von Humboldts, das die deutsche Kolonie der Stadt Guayaquil in Ecuador geschenkt hat, ist jetzt feierlich enthüllt worden. Es ist eine Nachbildung des von der Berliner Universität lebenden, von Reinhold Begas geschaffenen Denkmals des großen Forschers, der für die Kenntnis Südamerikas so viel geleistet hat.

— **Wissenschaft und Technik.** Zum Rektor der Universität Jena wurde der a. Professor Heinrich Gerland gewählt. — Prof. Dr. Rudolf Kraus, der Wiener Pathologe, ist von der argentinischen Regierung zum Generaldirektor der Regional-Laboratorien des Nationalen Ingenieursamts in Buenos Aires ernannt worden. — Der Afrika-Archiv und des Instituts für Kulturmorphologie in Frankfurt a. M. übernommen und wird am 4. Februar seine Amtseinführung in der Universität halten. — Die Kartographische Gesellschaft hat das Preis ausreiben über „Veronalismus und Idealismus als Grundriss der Weltanschauung“ vom 1. April 1925 bis 1. April 1926 verlängert.

Kleine Chronik.

— **Theater und Literatur.** Im Januarheft der Blätter der Bücherkammer am Museum Wiesbaden „ersch“ net der bekannte Literaturhistoriker Oskar Walzel mit einem Essay über Hermann Kesser eine Reihe von Dichterskizzen, die von nun an regelmäßig die Seite einleiten sollen. Eine Erzählung von Leo Sternberg: „Petra“, ferner eine amüsante Abhandlung über den „Buchhändler“, literarische Sammelberichte und Buchbesprechungen bilden den weiteren Inhalt

— **Frankfurt a. M.**, 26. Jan. Tendenz: fest. Auch die neue Woche eröffnete wieder in sehr feiner Haltung. Bevorzugt waren heute namentlich Chemie- und Schiffahrtswerte. Auch auf dem Montanmarkt sind die meisten Werte feier. Verschiedene aber existieren kleinere Kursverluste auf Gerichte

BANKHAUS JULIUS GEISS A.G.

Rheinsstraße 8 WIESBADEN Rheinsstraße 8

BOPPARD
BINGEN / CASTELLAIN / OBERWESEL
ST. GOAR

Hypothekengelder an 1. Stelle
zu günstigen Bedingungen.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

In unserer Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist u. a. beschlossen worden, das Aktienkapital unseres Instituts von PM 600 000 000.— auf RM 60 000 000.— in der Weise umzustellen, dass die 1000-Mark-Stücke auf RM 100.— und die 1200-Mark-Stücke auf RM 120.— abgestempelt werden.

Nachdem der Umstellungsbeschluss in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir unsere Kommanditisten hiermit auf, ihre Aktien (ohne Gewinnanteilscheinbogen)

bis zum 20. März 1925 einschließlich

bei folgenden Stellen während der Geschäftsstunden zur Abstempelung einzureichen:

1. bei unseren Hauptniederlassungen in
Berlin (Behrenstr. 68—69), Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen:
3. in Breslau bei den Herren Eichhorn & Co.,
in Cassel bei den Herren Florino & Siebel,
in Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann,
in Essen an der Ruhr bei den Herren Gebrüder Hammerstein,
bei Herrn Simon Hirschland,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
bei den Herren Otto Hirsch & Co.,
bei Herrn Jacob S. H. Stern,
bei den Herren Gebrüder Sulzbach,
in Göttingen bei den Herren H. F. Klettwig & Reibstein,
in Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne,
bei den Herren M. M. Warburg & Co.,
in Köln bei dem Bankhaus A. Levy,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in München bei der Bayerischen Vereinsbank,
bei den Herren Merck, Finck & Co.,
in Stuttgart bei den Herren Stuber & Co.

Die Abstempelung erfolgt gebührenfrei bei unseren Hauptniederlassungen, sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen und an den Schaltern der sonstigen Abstempelungsstellen. Soweit bei letzteren Stellen die Abstempelung im Wege der Korrespondenz veranlaßt wird, werden diese die übliche Gebühr in Anrechnung bringen.

Nach dem 20. März 1925 erfolgt die Umstellung der Aktien auf Reichsmark nur noch bei unserer Centralen Berlin W & Behrenstraße 68—69.

Die Notierung wird vom 5. Börsentage vor Ablauf der Abstempelungsfrist ab nur noch für Reichsmarkbeträge festgesetzt und vom gleichen Zeitpunkt an sind nur noch auf Reichsmark abgestempelte Aktien an den Börsen lieferbar. Es liegt daher im Interesse der Aktionäre, die Abstempelungsfrist einzuhalten.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß

- a) die Gulden-Aktien der ehemaligen Bank für Handel und Industrie und
- b) die Aktien der ehem. Aktiengesellschaft in Firma Nationalbank für Deutschland (ausgegeben vor dem Jahre 1920)

untergegangen sind und ein Aktienrecht nicht mehr gewähren. Wir sind auch jetzt noch bereit, einen Umtausch dieser Stücke vorzunehmen, und zwar entfallen:

- zu a) auf 7 Aktien à nom. fl. 250.— der Bank für Handel u. Industrie 3 Aktien unseres Instituts à nom. PM 1000.—, umgestellt auf je nom. RM 100.—,
- zu b) entweder
auf einen Nennbetrag von PM 1200.— Aktien der Aktiengesellschaft Nationalbank für Deutschland (eine Aktie zu nom. PM 1200.— oder 4 Aktien zu je PM 300.—) eine Aktie unseres Instituts zu nom. PM 1200.—, umgestellt auf nom. RM 120.—),
oder

- auf 1 Aktie der Aktiengesellschaft Nationalbank für Deutschland zu nom. PM 1000.— eine Aktie unseres Instituts zu nom. PM 1000.—, umgestellt auf RM 100.—.

Den Hinzukauf oder Verkauf von Spitzenbeträgen zwecks Durchführung des obigen Tausches übernehmen wird zum Tageskurs.

Berlin, im Januar 1925.

F 306

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Goldschmidt, von Simson.



Einladung zur öffentlichen Bankbeamten - Versammlung

am **Mittwoch, den 28. Januar 1925, abends 8 1/2 Uhr**
im unteren Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

Thema:

Die Bankangestellten am Scheidewege

Redner: Geschäftsführer **Erich Zimmermann**.

Wir laden alle Bankangestellten, gleichviel welcher Organisation sie angehören, höflichst ein. — Freie Aussprache.

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.)

Ortsgruppe Wiesbaden.

F 350



Öffentliche Versammlung!

Freitag, den 30. Januar, abends 8 Uhr,
spricht in der Aula des Lyzeums II am Boesepplatz:

Reichstagsabgeordneter

Professor Dr. Ludwig Bergsträßer

über:

**„Deutschland und die
auswärtige Politik“.**

Deutsche Demokratische Partei.

F 366

Bantangestellte

in

öffentlicher Versammlung

am **Donnerstag, den 29. Januar, abends 8 Uhr,**
im **Ratholischen Gefellenhaus, Dohmerer Straße**
(unterer Saal)

spricht **Herr Auerbach - Berlin**

über:

**„Die beiden Schiedsprüche vom 16. u. 21. Januar
und das Verhalten des D. S. B.“**

„Erscheint in Massen!“

D. S. B.

Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen
Ortsgruppe Wiesbaden F 350
Geschäftsstelle: **Edenplatz 3, Fernsprecher 6285.**

Herrsch. vornehmes Schlafzim., prachtv. Kücheneinrichtung

nuss-pol. Bücherschr., do. Vertik., Waschkommode
in Marmor, Kinderbett, Spiegel, Stühle, Rattagen,
feine Daunendecken und -Kissen, Chaiselongue,
Kleiderkist., billig zu verkaufen.

Meier, Adlerstraße 53.



Turn- u. Sportverein „Eintracht“

Gegr. 1846

(Wanderabteilung)

hält am **Samstag, den 31. Januar 1925**
seine

Hauptversammlung

im **Turnerheim, Hellmündstraße,**
abends 8 Uhr ab.

Der Wanderausschuß.

Kindermehle

stets frisch
**Gummi-
Unterlagen,
Lebertran-
Emulsion,
Kinder-Seife,
-Creme,
-Puder,
Kinderwagen**
leihweise.



Prof. Dr. Soxhlet
Apparate
Sauger
nur mit Stempel
Prof. Dr. Soxhlet
nicht teuer aber
besser wie alle
anderen.

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

Korbmöbel Qualitätsware **Heerlein,**
preiswert! Goldgasse 16.

Karosserie Herrmann & Co.

Tel. 3367 **Wiesbaden, Weidenbornstraße 23 (Am Gaswerk)** Tel. 3367

liefert erstklassig und preiswert:

Karosserien für Personen-, Last- und Lieferwagen

Karosserie-Umbauten nach jedem Wunsch

Abnehmbare **Winteraufsätze** jeder Art

Eigene Lackiererei und Polsterei

Eigene große

Auto-Reparatur-Werkstätten

! Vertreter gesucht !

Weinbrand ***	Flasche von 2.50 an
Berichniff	Flasche 2.20
Danborner	Flasche 2.00
(Gegen Flaschenumtausch)	
Malaga (Gold)	Flasche 1.50
Sarragona	Flasche 1.35
ohne Glas und Steuer.	

Bitte: Preisermäßigung.

Tel. 1914. Fritz Henrich. Blücherstr.

Molkerei Bergen, Kreis Celle

Kühlanlage Tagesmenge 15 000 kg Milch

empfiehlt ihre hochfeine

Süßrahm-Tafelbutter

geformt in 1/2- und 1/4-Pfundstücke in Kisten von 40 und 60 Pfund zum billigsten Tagespreise. Unsere Butter bestand die Prüfungen mit den höchsten Punkten und kann an Güte und Haltbarkeit nicht übertroffen werden. In Referenzen stehen zur Verfügung.

Jean Hild**Lebensmittel- u. Feinkosthaus**

Häfnergasse 3. Telefon 1872.

Empfehle äußerst preiswert:

Konfitüren	1-Pfd.-Glas 45 S.
Obstkonserven	2-Pfd.-Dose 90 S.
Tomaten-Püree	2-Pfd.-Dose 80 S.
Kondensierte Milch	Dose 30 S.
Pumpnickel	Dose 50 S.
Suppenwürfel	Stück 5 S.
Vollreis	Pfd. 25 S.
Linzen	Pfd. 22 S.
Bohnen	Pfd. 22 S.

Ferner täglich frisch:

Vollmilch in Flaschen, Butter, Eier, Käse.

Alle Wurstwaren.

Weiß- und Süßweine.

Wir empfehlen uns als
beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer

Eier, Butter, Käse
Fettwaren und Dosenmilch

in größter Auswahl und nur
allerfeinsten Qualitäten.**Trief & Co., Ges.****Import & Großhandel**

Oranienstr. 54. Tel. 3001 u. 3041.

Empfehle aus heutiger frischer Schlachtung
zu weiter herabgesetzten Preisen:

la zart. Schweinefleisch, Schinken u. Bauchl.	Pfd. 90 S.
alle Stücke Kalbfleisch	Pfd. 80—90 S.
" " Rindfleisch	Pfd. 60 S.
" " Ochsenfleisch	Pfd. 80 S.
Hammerfleisch, sehr zart, Ragout	Pfd. 50 S.
" alle Stücke, zum Kochen	Pfd. 60 S.
" Keule und Bug	Pfd. 70 S.
la Gefrier-Mastochsenfleisch	jedes Pfd. 55 S.
frische Kalbstöpfe mit Zunge u. Gehirn	Pfd. 40 S.
frische Kalbslunge mit Herz	Pfd. 50 S.
frische Ochsenlunge	Pfd. 25 S.
Ochsenherz	Pfd. 50 S.
frisches Ruttelfleisch	Pfd. 20 S.
zarte Ochsenleber	Pfd. 1.20
la Nierenfett, roh und ausgelassen	Pfd. 50 S.

Großmehlgerei Albert Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Eleg. ganz neue Maskentostüme
zu verleihen.

Weis, Langgasse 16, 2.

**Beamten- und Bürger-
Konsum-Verein****Rhein-Main**

E. G. m. b. H.

Sitz Wiesbaden — Büro Luisenstr. 19 — Tel. 6253, 6233, 6235.

Um unseren Mitgliedern in der augenblicklichen
geldarmen Zeit die Versorgung mit Gebrauchsmitteln
besser zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, die
Preise auf das Äußerste zu ermäßigen.

Wir bieten an:

la Schweineschmalz	Pfund Mk. 0.93
la Kokosfett, lose	" " 0.63
la " in Tafeln	" " 0.66
Kristallzucker	" " 0.32
Corned beef	Dose à " 0.58
la Hartweizengrieß	" " 0.28
la Weizengrieß	" " 0.24
la weiße Bohnen	" " 0.22
la Viktoria-Erbisen	" " 0.24
la grüne Erbsen	" " 0.20
la Haferflocken	" " 0.23
Graupen, fein	" " 0.26
" mittel	" " 0.24
" grob	" " 0.19

Wir verweisen bei dieser Gelegenheit nochmals auf
unsere Bekanntmachung, wonach unsere verehrlichen
Mitglieder ihre

Kassenbons

vom 1. I. bis 31. 12. 1924 bis spätestens am
20. I. 1925 abgeliefert haben müßten. Um den Mit-
gliedern, welche noch mit der Ablieferung im

Rückstände sind,

Gelegenheit zu geben, die auf Grund ihres Umsatzes
ihnen zustehende

Rückvergütung

zu erlangen, haben wir den Ablieferungstermin bis auf den
30. I. 1925 verlängert. Nach diesem Termin werden
Kassenbons vom Jahre 1924 nicht mehr angenommen.

Zur Beachtung!

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß alle Kassen-
bons vom laufenden Geschäftsjahre sorgfältig gesammelt
und in Beträgen von

40 und 80 Mark gebündelt

in unseren Filialen gegen

Geschäftsmarken

abgeliefert werden müssen.

Grüne Markenkarten zum Einkleben

dieser Marken werden in unseren Verkaufsstellen ver-
abfolgt. Auf Grund des so nachgewiesenen Umsatzes
wird am Schlusse des Jahres die

Rückvergütung

gewährt.

Sterbegeld im Konsum-Verein Rhein-Main.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, sich
dieserhalb an unsere Filialleiter und Vertreter zu wenden.

Der Vorstand.

F340

Herrnschuh 2.60
Damenschuh 1.80

la Kernleder

la Arbeit

Rahmen genäht 40 S. mehr

Gummischuh 1.—

Schuhmacherei Röder

Balkenstr. 17 (Baden).

Auf Kredit!

Gebe jedem Gelegenheit, sich seinen
Bedarf an **Kleidungsstücken**
einzudecken.

Gegen eine **kleine Anzahlung**
und **bequeme Teilzahlungen**
können Sie

Herr-, Burschen- u. Manchester-Anzüge
Gummi-Mäntel

Bett-, Leib- und Tisch-Wäsche,
Herr-, Damen- und Kinder-Stiefel
kaufen, wobei der gekaufte Gegen-
stand sofort ausgehändigt wird.

II Riehlstraße II

Eingang im Laden, auch Parterre.

Maskentostüme

für Damen u. Herren bill. zu verleihen.

M. Schulz, 2 Wellstr. 2,

Baden. — Telefon 3457.

Damen-Biber-Nachthemden 6.²⁵

mit breiter Suckerei

Herren-Biber-Nachthemden 5.⁵⁰**H. Turner**

Vörthstraße 3.

Vörthstraße 3

**Kopfwaschen**

Ondulation / Manicure

Haarfärben**G. DETTE**

Michelsberg 6

1430

Spanische Weine.

Seriöses Handelshaus (direkter Import) beab-
sichtigt in Wiesbaden die Errichtung einer Nieder-
lage, welche allein berechtigt sein soll, die Klientele
mit den verschiedensten nur erstklassigen Weinen zu
beliefern. Für die Uebernahme dieser Niederlage
sind ca. 10 000 Mk. notwendig. Güter ausstän-
diger Verdicten wird verträglich gehandelt. Inter-
essenten erfahren Näb. unter S. 560 Taub.-Verlag.

Warum soll man wieder sparen!

1. Weil **sparen** bei den hohen Zinssätzen, welche die Sparkassen heute vergüten, sehr lohnend ist.
 2. Weil nur durch **sparen** die große Wohnungsnot behoben werden kann; denn die gesammelten Sparkapitalien werden in Form von Hypotheken der Allgemeinheit zur Schaffung neuer Wohnungen zugeführt.
 3. Weil nur durch **sparen** ein Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens möglich ist; denn Handel, Industrie und Gewerbe kranken an Geldmangel.
- Die Nassauische Sparkasse nimmt bei günstigster Verzinsung Spareinlagen schon von einer Mark an bei allen Kassen entgegen; außerdem werden **Heim-Sparkassen** ausgegeben.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F355

Habe mehrere Hundert

Maskenkostüme

darunter sehr viele ganz neue Damen- und Herrenkostüme, Dominos, von den einfachsten bis zu den elegantesten, billig zu verleihen. Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Frau Anna Weyel

Blücherplatz 6, 2

Telephon 2896



Wir empfehlen unsere Spezial-Abteilung zum chem. Reinigen von Ball-, Gesellschafts-Folletten und Masken-Kostümen.

Wir empfehlen unsere Spezial-Färberei nach Muster von Ball-, Gesellschafts-Folletten und Masken-Kostümen

Sie Probe-Auftrag wird Sie überzeugen.

Telephonieren Sie 2784 an, Abholen und Zustellen frei.

Schnellste Lieferung soll innerhalb 2 Tagen.

Beck & Hohmann

Rüdesheimer Strasse 34. — Telephon 2784.

Filiale in Diebrich 39 Straße der Republik 30.

Öffentliche Warnung!

Die gegen mich erhobenen unwahren Behauptungen bezüglich der Luise Sammel, Sonnenberg, weile ich auf das entschiedenste zurück und werde das kommende Halbes wegen verleumderischer Beleidigung gerichtlich vorverhandeln.

Kaufmann

Sonnenberg, Kapellenstraße 19.

Günstigste Einkaufsquelle

in allen Sorten Stoff-, Arbeits-, Knaben- und Leibhosen, nur solide Waren zu wirklich billigen Preisen. Gelegenheitskauf! Großer Vorrat in Brecheshosen für Männer, Frauen und Knaben. Spezial-Hosenhaus Union. Inb. Herrmann Moselhorst, Schwalbacher Str. 19. Samstag ab 6 Uhr geöffnet.



Elektromotoren für alle Zwecke.

Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Gas Apparate

stets vorrätig

W. & E. Kirchhan, 10 Hochstättenstr. 10

Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten auf Abschlagszahlung gemäß den Bestimmungen des Magistrats.

Die hervorragende Marke!

Aus innerem Wert heraus bricht sich das Gute Bahn. Tausend und aber tausend Hausfrauen haben den Wert der Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“ erkannt, deren gute Eigenschaften, köstliches Aroma, feiner Geschmack, beste Bekömmlichkeit und billiger Preis, höchste Ansprüche befriedigen.



Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blaueband frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blaueband“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blaueband-Woche“ gratis zu verlangen.

Hausbesitzer.

In vielen Häusern fehlen noch Müllbüten; ohne eine genügende Anzahl derselben keine befriedigende Müllabfuhr. Nur trockener Müll in Büten wird in der Regel abgeholt. Vorrichtungsmäßige haltbare, aus durchdränktem Hartholz hergestellte Büten mit Eisenreifen sind in der Feuerwache, Neugasse Nr. 7, zu Vorzugspreisen erhältlich.

Jede Büte (ohne Deckel) 4 Mk.
Deckel mit verzinktem Blechdeckel 7 Mk.
Bei Lieferung in das Haus 50 Wg. Zuschlag.

Der Magistrat. F246

Jagd-Verpachtung.

Die Effelterbacher Gemeindegeld, 600 Hektar groß, wird in 2 Hufen und zusammen Samstag, den 7. Februar 1925, nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehaushaus dahier auf weitere 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Bemerkung: daß die Bahnstation mitten im Jagdgebiet liegt und guter Wildstand vorhanden ist, auch die Jagd schon 2 Jahre sehr geistig wurde.

Effelterbach, den 24. Januar 1925. F242

Stellende Bürgermeister Effelterbach: Bidel.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts und anderer Aufträge versteigere ich am

Donnerstag, den 29. ds. Mts.

vormittags 9½ Uhr anfangend,

in meinem Versteigerungssaale

Bleichstraße 5

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände:

1. Kuchenschrank, bestehend aus: Büfett, Serviertisch, Ausziehtisch und 4 Leberstühlen;

1. Kuchenschrank, bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch und 8 Rohrstühlen;

1. Eichen-Speisezimmer bestehend aus: Büfett, Gläserschrank, Ausziehtisch und 6 Leberstühlen;

1. weiche Schlafzimmers bestehend aus: N. Spiegel, N. Kommode mit Spiegel, 2 Betten mit Rahmen und 2 Nachttischen;

2. Kaffeeschränke; ferner: Renaissance-Schrank, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Kuchenschrank, Kuchenschrank mit Spiegel, Kuchenschrank, Kuchenschrank mit Marmor, 2 eckige hohe Kuchenschrank mit Einlagen, eckige und einzelne Nachttische, Holz- und Metallbetten, Kissen- und andere Tische, Stühle, Regulator, Schürpult, Schneider- und andere Nähmaschinen, Erlegetische, Gastamine, elektr. Heiz- u. Beleuchtungskörper, Küchenschrank, Brutapparat, zwei Billards, Kaffee- und Photoapparat, Zentrifuge u. mehrere große und kleine Porzellane, Dosen, gute Gemälde und Bilder, Porzellan, Kristall, Bronzen, edle und unedle Schmuckgegenstände; Herren- und Damenkleider, Maskentücher, Schuhe, Haushalts- u. Gebrauchsgegenstände, Dekorations- und Aufstellflächen u. vieles hier Nichtbenannte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung während der Geschäftsstunden von 9 und 3-6 Uhr.

Emil Klapper

Kunst- und Auktions-Haus,

Wiesbaden, Büro: Friedrichstraße 55. Tel. 1627.

Die am 22. d. Mts. im Distrikt „Staffenborn“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Abfuhrscheine müssen bis spätestens am 9. Februar d. J. bei der städtischen Steuerkasse, Rathaus, Zimmer 16, eingeleitet werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1925. F246

Der Magistrat, Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Verdingung.

Die Entwässerungsarbeiten für den Neubau eines Pferdelazaretts westlich der G. B. 3. und Elisabeth-Kaserne in Mainz sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Verdingungsstermin ist

Montag, den 2. Februar 1925, vormittags 10 Uhr.

Die Verdingungsunterlagen werden in dem Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Mainz, Schillerstraße 25, im Erdgeschoss, Zimmer 3, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Mainz, den 24. Januar 1925. F150

Reichsvermögensamt Mainz.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 24. Januar 1925, vormittags 9 Uhr, wird in den städtischen Waldskizzen

„Gallenbaum“ und „Böhenwald“ (ca. 1 Stunde von der Bahnstation Niedernhausen entfernt) folgendes Gehölz versteigert:

Eichen: 3 Stämme mit 1,13 Hm., 4 Hm. Scheit, 2 Hm. Knüppel.

Buchen: 528 Hm. Scheit, 521 Hm. Knüppel, 13 Hm. Kiefer 1. Klasse, 6615 Hm.

And. Laubholz: 1 Hm. Scheit, 3 Hm. Knüppel.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr in der Gastwirtschaft von Witwe Dör in Königshofen.

Idstein, den 22. Januar 1925. F150

Der Magistrat: Holstein.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zu

Wiesbaden, Dohheimer Str. 24,

am 28. Januar 1925, vormittags um 10 Uhr,

folgende Gegenstände, als:

1. Bücherregal, 1. Delbild, 1. Chaiselongue, ein Schreibtisch, 1. Schreibmaschine, 1. Sofa, 2. Sessel, 1. Kollischant und Strohhaken;

am Donnerstag, den 28. Januar 1925, vorm. 10 Uhr,

auf dem Elsser Platz

3 schwere Arbeitspferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Bundesheim, Obergerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Versteigerung

von Laden- und Büro-Einrichtung.

Freitag, den 30. Januar 1925

vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause

49 Kirchgasse 49 (Laden)

nachverzeichnete Gegenstände:

1. Diplomaten-Schreibtisch, 1. Tische, 1.80 Meter; 1. Glasregal, 5. Tischen, verstellbar, ein Erkerregal, verstellbar, Regale, 1. Hülfsregal, 1. Küchenschrank, 1. Uhr, verstellbar, elektr. Beleuchtungskörper und vieles hier nicht Benanntes

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftstotal: 22 Neugasse 22. — Telephon 3870.

Zu der am Samstag, 31. Januar 1925, stattfindenden

Versteigerung

werden noch Möbel und Haushaltungsgegenstände

angenommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftstotal: 22 Neugasse 22. — Telephon 3870.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

vollständ. unabh., mit etwas faum. Kenntn. f. Vertrauensstell. (Verkauf, Personalaufsicht u.) gesucht. Offerten u. N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhbranche!

Durchaus fachkundige Verkäuferin

bei hohem Gehalt nach Mainz gesucht. Schriftl. Offert. mit Angabe letzteriger Tätigkeits unter N. 564 an die Ann.-Exp. Adolf Müller, Mainz.

Gewerbliches Personal

Bornehme

Werbetätigkeit

finden Damen u. Herren mit guter Garderobe. Gute Verdienstmöglichkeit. Adresse zu erfragen bei Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden, Bahnhofstraße 3. F 2

Tücht. Zuarbeiterin für Schneiderlei zur Ausb. sofort gesucht. G. Widewer, Körnerstraße 5, 2.

Hauspersonal

Etage-Haushälterin, **Büchse-Beschl. Halterin**, **Küche-Haushälterin**, 1. Köchin, **Kalmanjell**, **Kaffeeb. Köchin**, **Beisitzerin**, **Büchsehälterin**, **Zimmermädchen**, **Haus- u. Küchenmädchen**, **Kochlehrlinge** u. s. w. für Jahres- u. Saisonstellen (meist nach außerhalb). Gute Verdienstmöglichkeit. Näheres S. Frenz, gewerkschaftl. Stellenvermittler, nur Dohrmeyerstraße 33, B. Tel. 3061. (Sprechst. von 9 bis 12 u. 3-6 Uhr, telefonisch jederzeit.)

Hauspersonal

Köchin gutbürgerl., in mittleren Jahren, mit besten Zeugnissen, zu alt. Ehepaar v. 15. Febr. gesucht. Auskunft bei Schwarz, Leberstraße 16, S. von 11-11 und 14-7 Uhr.

Hauspersonal

Köchin

gutbürgerl., in mittleren Jahren, mit besten Zeugnissen, zu alt. Ehepaar v. 15. Febr. gesucht. Auskunft bei Schwarz, Leberstraße 16, S. von 11-11 und 14-7 Uhr.

Hauspersonal

Alleinmädchen

welches auch etw. kochen kann, zum 1. Februar gesucht. Offerten u. N. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gauberes Mädchen

in kl. gut. Haush. gesucht. Emler Straße 28, 2.

Hauspersonal

Nach höchst n. M.

in kl. herrschaftl. Haush. zuverl. alt. Mädchen gesucht, welches in Haush. u. Küche durchaus erfahren. Hilfe im Haus vorhand. Vorsatz, hier, Wilhelmstr. 49.

Hauspersonal

Braves Mädchen

nicht über 15 Jahre alt, tagsüber zu hause, Rinde gel. Müß leichte Hausarbeit mit verrichten. Buchhandl. Brunner, Rheinstraße 61.

Hauspersonal

Frau oder Mädchen

2mal wöchentl. einige St. norm. gel. Rautenbaler Straße 16, Part.

Hauspersonal

Ehrliche fleißige Stundenfrau

von 8 bis 2 Uhr täglich gesucht. Meyer, Rheinstraße 71, 2.

Hauspersonal

Zuverl. Monatsfrau v. 10 Uhr ab u. Mittags gel. Vorz. u. norm. Mittags. Kapellenstraße 57.

Gutem. Walschfran für Privathaus gesucht. Offerten unter N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche Stellenvermittlung

für gelernte u. ungel. Arbeiter, männl. u. weibl.

Hotelpersonal

mannlich und weiblich

Kaufm. Angestellte mannlich und weiblich

Krankenpflegepersonal mannlich und weiblich

Hauspersonal Frauen Köchinnen u. Lehrlinge

Geöffnet von 8-12 u. 3-5 Uhr. Telefon Nr. 573-575 u. 595.

Stadt. Arbeitsamt Ecke Dohrmeyer- und Schwalbacher Straße.

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 9, 1. Fernspr. 6185 F 377a

Tüchtige Reisende

zum Einmessen von photogr. Vergrößerungen gegen hohe Provision gesucht; auch solche die bereits schon in and. Art. reisen, wollen sich melden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Bürobedarfsbranche!

Gladi-Reisender an erfr. Arbeit gewöhnt, zum baldigen Eintritt gesucht. Auskunft unter N. 561 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Gewerbliches Personal

Adressen-schreiber

mit Schreibmaschine gesucht. Gel. Angebote u. N. 561 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schreibmaschinen-Mechaniker

tücht. selbst. arbeitend, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter N. 561 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Gewerbliches Personal

Schneider-Lehrling

sucht Schneider-Meister Jakob Berger, Frankfurterstraße 9.

Gewerbliches Personal

Lehrling

zu Otho sucht Schneidermeister Gustav Sinn, Hermannstraße 18.

Gewerbliches Personal

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

sucht noch für die Abendstunden Beschäftigung im Vertreiben von Büchern, Korrespondenz u. sonstige Büroarbeiten, evtl. auch außer dem Hause. Off. u. N. 546 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Geb. junge Dame

22 Jahre, mit guten Umgangsformen, welche die Handelslehre besucht hat, sucht passende Stelle. Gel. Offerten unter N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Verkäuferin

sucht Stelle in Zigarren-geschäft. Gel. Off. unter N. 561 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Fraulein

21 Jahre, spricht perfekt Deutsch u. Franz. sucht Stellung als Verkäuferin

Gewerbliches Personal

oder Erntemaschine in

gutem Hause zum 1. ev. 15. Februar. Offerten u. N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr geist. Rodmädchen i. Heimarb. f. Geschäfte. Off. u. N. 560 Tagbl.-Bl.

Strohputzmäherin sucht Beschäft. Einz. jederseits. Off. u. N. 795 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gräulein

sucht in kleinem ruhigen Haushalt Stellung als Jungfer oder Stube zum 1. Februar 1925. Offert. u. N. 545 an Tagbl.-Bl.

Tüchtige erfahrene

Haushälterin

sucht Stellung am lieb. auf das Land. Offerten unter N. 791 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Tüchtige erfahrene

Perfekte Köchin

sucht Stelle in hell. Haush. geht auch zu Ausländern oder frauenl. Haush. Off. u. N. 561 an Tagbl.-Verl.

Tüchtige erfahrene

2 Mädchen

vom Lande suchen sofort oder 1. Februar Stellung in Geschäftsh. od. Privat. Köch. Hermannstr. 30, B.

Tüchtige erfahrene

Junges Mädchen

sucht Stelle. Näh. Bienenring 3, Stb. 1. Mitte.

Tüchtige erfahrene

Kochlehrlinge

in e. guten bürgerl. Hotel od. Rest. für 1. Frau gef. Off. u. N. 560 Tagbl.-Bl.

Tüchtige erfahrene

Suche 1. m. Tochter

erkl. u. fleiß. 17½ J. tagel. irgendw. Beschäftigung. evtl. in Café u. Restaurant; a. Jugend vorhanden. Schreierstr. 18, M. 3 r.

Tüchtige erfahrene

Mädchen sucht tagsüber

beschäftigt, gleich w. Art. Schreier, Wörthstr. 23, 2.

Tüchtige erfahrene

Saubere Frau

sucht morgens 2-3 Std. Beschäft. Nähe Rinal. Rüdesh. Str. 5, Stb. 1.

Tüchtige erfahrene

Anfänger Mädchen

sucht Stell. über Mittag. Gefällige Offerten unter N. 560 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige erfahrene

Junge Frau

sucht bis über Mittag Beschäft. in Haush. Off. u. N. 562 an Tagbl.-Verl.

Tüchtige erfahrene

Unabh. Frau sucht vor-

mittags 2-3 Std. Beschäftigung. 20, Stb. 1. L.

Tüchtige erfahrene

Gut empfohlene Weib-

frau sucht Stelle. Stein-gasse 14, 3 St. r.

Tüchtige erfahrene

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Prokurist

in ungel. Stellung bei einer Eisenhandlung. 30 Jahre, im Innen- und Außendienst durchaus bewandert, sucht Veränd. in d. Gegend, gleichgültig welche Branche. Off. u. N. 561 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige erfahrene

Unabhängiger junger

Mann (30 J.) sucht kaufmännischen Posten gegen geringes Entgelt. Angebote unter N. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erfahrene

Gewerbliches Personal

Damen-Schneider

sucht passende Stelle, kann

Zuschneiden u. Abstecken.

Off. u. N. 551 Tagbl.-Bl.

Tüchtige erfahrene

Herr, mittl. Jahre,

mit gut. Empl. sucht Beschäftigung irgendw. Art;

übern. auch Nachtwachen.

Kleine Kautions kann gestellt werden. Off. unter

N. 565 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtige erfahrene

Durchaus branchekundige
Verkäuferin
für Kleiderstoffe, Baumwollwaren
und Weißwaren
zum baldigen Eintritt gesucht.
Bormass.

Kostarbeiterin
durchaus selbständig im Anfertigen und Probieren
franz. und engl. Mode, von erstem
Damen-Modestalon
sofort gesucht.
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter
N. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Tailen- und Kostarbeiterinnen
selbständige,
auverl. Kräfte, sowie Zuarbeiterinnen sofort gesucht.
N. Wiegand, Taunusstraße 13.

Lehrmädchen
aus guter Familie zu Otho gesucht.
U. u. B. Diehl
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Köderstraße 13, Ecke Körnerberg.

Zuverlässiges älteres
Alleinmädchen
zum 1. Februar oder 15. Februar gesucht. Vor-
zustellen zwischen 6 u. 8 Uhr abends bei
Clouth, Dambachhof 41.

Älteres tüchtiges sauberes
Alleinmädchen
in der guten bürgerlichen Küche durchaus erfahren,
zum 15. Februar in herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Walschfrau vorhanden. Angebote nachmittags zwischen
3 u. 5 Uhr Gartenstraße 4, Part.

Mädchen
welches im Hause schlafen kann, zum 1. Februar gesucht.
Café Odeon, Marktstraße 26, 1.

Tüchtiger bilanzsicherer Kaufmann
möglichst mit franz. und engl. Sprachkenntnissen, für
Buchhaltung, Kasse u. Geschäftsbuchführung von tiefer
Firma gesucht. Angebote mit Angabe der Gehalts-
ansprüche unter Offerte N. 564 Tagbl.-Verlag.

Putz- und Scheuertücher. Vertretung
hat leistungsfähiges Haus für Putz und Beizt zu
vergeben. Event. Mitführen der Kollektion für ein-
geführte Herren bei Lebensmitteln u. Büchern uim.
Auslieferungslager am Plage.
Gel. Offerten unter N. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Vertreter
in Drogen- u. Lederhandlungen nachweislich bestens
eingeführt, gesucht. Prima Referenzen Bedingung.
S. Kollhoff
Spezialhaus für Abreumachen u. Fensterleder.
Friedrichstr. 25. F 180

Führende
Schürzen-Fabrik
Rheinlands (mittlerer und besserer Genre) sucht eingeführten
Vertreter
für größeren Bezirk. Nur bestens eingeführte Herren aus der
Textilbranche belieben ausführliche Offerten zu richten unter
N. C. 3614 an Rudolf Mosse, Köln. F 95

Lebensstellung.
Große alte Versicherungs-Gesellschaft mit
sämtlichen gangbaren Branchen sucht zur
Umwandlung ihrer zahlreichen Bestände
für Wiesbaden und Umgegend zwei streb-
same redegewandte Herren als Vertreter.
Die Posten sind von Dauer und machen
sich gut bezahlt. Offerten unter N. 565
an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus selbständiger
Automobilmonteur
gesucht.
Karl Ochs jr., Mainz
Rheinallee 151.

Tüchtiger selbständiger Schlosser
der auch mit Auto-Reparaturen vertraut ist, von
bleibendem größeren Betrieb
in Dauerstellung gesucht.
Offerten unter N. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekter Ia Patissier
der, wenn möglich, zugleich Koch ist,
gesucht.
Vorzug junges Ehepaar, welches gr. Kandi-
torei mit Café-Restaurant auf Rechnung über-
nehmen will. Größere Kautions erforderlich.
Offerten mit foto. Lebensl., Bild, Zeug-
nisabschr. erbeten an:
Postfach 138, Wiesbaden.

Vermietungen
Bäder u. Geschäftsräume.

Helle Werkstätte
u. gr. Hofstelle sofort zu
vermieten Klarenthaler
Straße 4.

Lagerräume
oder Werkstätte
ca. 130 Qmtr., trocken u.
hell, sofort besetzbar.
Näheres durch Adresse
im Tagbl.-Verlag. M. N.

Lagerräume zu vermieten.
Eltzstraße 14, B. r.
2 Zimmer.

**Beschlagsnahme, 2-3-4-
Wohn. in Villa** gegen
ein Darlehen u. 1-2000
Mark zu verm. Heins,
Langgasse 9, 2.

Möblierte Wohnungen.
Beschlagsnahme freie möbl.
Büsten, Zimmer, Büro.
Langgasse 28, 2.

**Möbl. 2-Zim.-Wohn. mit
Altenhilfe, Gas, elektr.
Licht, in kl. Villa an
Grenze Wiesb. u. Biehl,
zu verm. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Lo**

Möbl. Zimmer, Mani. re.
Adolfstr. 6, 1. Penl. Kupp
schöne möbl. Zim., volle
Bettion, 1 u. 2 Betten.
75 bis 100 Mark.

Dohrmeyer Str. 18, 1. L.
m. 3. m. Schreier, frei.
Belvedere, 2. 1. m. 3.
Körnerstraße 11, 1. gut
möbl. Zim. mit Bettion.

**Vorstr. 22, 3. r. möbl. 3.
Zimmermannstr. 1, 1. r.
möbl. Zimmer sofort zu
verm. Elektr. Licht.**

**Gut möbl. freundl.
Wohn- u. Schlafzimmer
(1 Bett) Anf. Februar
für ruhig. Dauermieter
zu vermieten Adolfs-
allee 30, 2.**

**Schön möbl. Zimmer mit
Klavier zu verm. Adolfs-
allee 49, 2.**

**Schön möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer an
1 oder 2 hellere Herren
zu verm. Stodhaußen,
Bismarckstr. 18, 1.**

**Schön möbl. Zimmer bei
alt. Dame zu vermieten.
Bismarckstr. 35, 2. r.**

**Schön möbl. Zimmer bei
eins. Dame, Küchenben.
Kleine Parkstraße 1, 2. r.**

**Gut möbl. Zimmer,
event. mit Mittagstisch,
an ruh. sol. Herrn oder
Dame zu verm. Doh-
rheimer Straße 11, 1.**

Möbliertes Zimmer
an hell. Herrn zu ver-
mieten. Bahnhofstraße
Goethestraße 20, 1.

Schön möbl. Zimmer
mit u. ohne beide Ver-
pflung frei.
Benfion Frenz,
Kaiser-Str. Ring 74, 1.
Telephon 2918.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten an Ehepaar
od. 2 berufstät. Damen.
Kapellenstraße 65.

Freundl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Klavier
(Sonnenlette) an solld.
Herrn zu verm. Näheres
Körnerstraße 9, 2. r.

Schön möbl. Zimmer an
berufstät. Herrn zu verm.
Karlstraße 6, 2. r.

Schön möbl. Zimmer zu
u. Klarenthaler Str. 1, 2. r.

Schön möbl. Zimmer frei.
Leberstraße 5, 2 links.

Gut möbliertes Zimmer
an solld. Herrn u. vm.
Körnerstraße 8, 2. r.

Sch. möbl. Zim. an Dm.
zu u. Dranienstr. 17, 1. l.

**Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer mit Mani. oder
Mani. extra zu verm.
Mittwoch. Klarenthaler
Straße 8, 1. r.**

Möbl. Zimmer frei
Körnerstr. 82. Tel. 1981.

Möbl. Zimmer zu verm.
Körnerstraße 6, Bdb. 2. l.

**2 gr. sch. ineinander-
geh. Wohn- u. Schlaf-
zim., 1-2 Betten mit
od. ohne Kochsch., ar.
Bett., Tel., sofort oder
später zu vermieten.
Beschäftigen von Mitt-
woch. untere Körner-
heimer Straße 12, 3.**

2 herrsch. möbl. Zimmer
zu verm., auch Kochsch.
Schreierstr. 4, 2. l.
von 10-12 u. 3-5 Uhr.

Bahnhofstraße
Wohn- und Schlafzimmer
schön und behaglich ein-
gerichtet, ev. eins. lof.
1. u. Schlafzimer 15, 1.

**Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Schwalbacher
Straße 83, Bdb. 2 rechts**

Möbl. Zimmer, beizbar.
lep. zu verm. Sedan-
plan 4, Mth. Part.

Gut mbl. Zim.
2 Betten, m. Penl., bill.
zu verm. Weberstraße 38, 1.

Gut möbl. Zim.
an hell. solld. Herrn
zum 1. Februar zu verm.
Weidenbühlstr. 8, 1. r.

Ein gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten an
berufstät. Personen zu
vermieten. Weidenb-
ühlstr. 4, Part. rechts.

**Schön möbl. Wohn- und
Schlafzimmer (2 Bett.)**
mit Kochsch., zu ver-
mieten. Anahel, von
11-12 u. 2-4 Uhr.
Körnerstraße 12, 1. l.

Faulst's Nuss-Schmalz

100% Fettgehalt



Reines Pflanzenfett



Lässt sich durch seine Geschmeidigkeit in der Küche genau wie Schweineschmalz verwenden, ist billiger und dabei leichter verdaulich.

1844

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Mani. 1c.

Mittlere Adelheidsstraße, 1. Stod. in gutem Hause, 2 gut möbl. Zim., auch eventl. leer, der sofort zu vermieten. Off. unt. E. 562 an Tagbl.-Verl.

2 eleg. möbl. Zimmer

mit Zentralheiz., Bad, Telefon, Kachelofen, in bester Lage, nur an seriöse Ehepaar ab 1. od. 15. März auf 4 bis 6 Mon. abzugeben. Off. u. E. 563 an Tagbl.-Verl.

Wohn- u. Schlafzim.

bei eins. Dame, Nähe Ringstraße, zu vermieten. Off. im Tagbl.-Bl. M.

Gästzimmer

nebst Wohnzimmern mit Balkon nur an besseren Herrn zu vermieten. Off. im Tagbl.-Bl. L.

2 gut möbl. Zimmer

(Schlafzimmer, mit 1 od. 2 Betten, u. Wohnzimm.) per 1. Febr. 1925 zu verm. Off. u. E. 560 an Tagbl.-Verl.

Mietgesuche

Eine moderne Villa

mit Heizung, Autogarage und Garten, in gutem Viertel, für längere Zeit zu mieten gesucht. Gef. l.ame bei nützlichen Bedingungen auch Kauf in Frage. Offerten unter E. 557 an Tagbl.-Verl.

Voll. Fried.-Mieter

zahl. H. Fam. (2 Pers.) für schöne 2-3-Zim.-W. mit Zub. in gut. Hause. Dringlichsteinstellung. Off. u. E. 560 an Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung

o. etwa 4 Zim. m. Küche u. Zubehör. in gut. Lage, möbl. Villa, Ausführl. Angebote mit Preis unt. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Ja. kinderl. Eben. sucht

einfach möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung. Gefällige Offerten u. E. 558 an den Tagbl.-Verl.

Stadterosse Sonnenberg

oder Bleichstraße 1-2 möbl. Zimmer mit Küche od. Kachel, v. ja. Ehepaar gesucht. Off. u. E. 565 Tagbl.-Verl.

Saubere Frau l. einf.

möbl. Mani. ges. Hausarbeit oder Besorgung. Nieberwiesstraße 18, 1. l. Gut mobilisiertes

frdl. Zimmer

in guter Lage gesucht. Offerten mit Preisang. an E. Blumenthal u. Co. Abzugeben Hauptallee.

Möbliertes Zimmer

nabe d. unteren Wilhelm- oder Luisenstraße, von eins. Herrn gesucht. Angebote u. E. 563 an Tagbl.-Verl.

Gesucht sofort in gutem

Hause heizb. möbl. Mani. od. Zim. gegen Hilfeleist. bei H. Kind od. Hausb. von solch. Alt. Fräulein. Offerten unter E. 563 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar sucht

2 leere Zimmer zu mieten. Offerten unt. E. 564 an den Tagbl.-Verl.

Beamter

sucht 2 leere Mansarden. Frau übernimmt eventl. Hausarbeit oder Hausverwaltung. Offerten u. E. 561 an Tagbl.-Verl.

1 große oder 2 kleine

leere Mansard. zu mieten gesucht. Off. u. E. 561 an Tagbl.-Verl.

Wohnungsnachweis-Büro

HILLERT, Wilhelmstraße 6, 1.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Erstklass. Hypoth.-Geld zu günst. Bedingungen zu verleihen. Offerten u. E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Sache sofort 150 bis 200 Mark geg. gute Zinsen zu leih. Off. u. E. 563 Tagbl.-Verl.

Welcher Herr

würde mir 200 Mk. leihen a. Sicherh. 7 Monatl. Abzahlung. Offerten unter E. 563 an den Tagbl.-Verl.

1-2000 Mark

gegen Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht u. Verlang. Off. u. E. 562 Tagbl.-Verl.

2000 Mark

gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Angebote unter E. 563 an den Tagbl.-Verl.

3000 Mark

gegen gute Sicherheit für 12 bis 18 Monate gesucht. Off. u. E. 550 Tagbl.-Verl.

5000 Mk.

gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. u. E. 560 an Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohn.

mit Balkon, Friedensmiete bis 1200 Mk. für sofort oder später (vorzuziehen) gesucht. Gef. Offerten u. E. 561 an den Tagbl.-Verl.

Lagerraum

ca. 150 qm. Zementboden, Wasserleitung, elektr. Licht, Einfahrt, Unterfl. für 2 Lastautos und 2 Büroräume, mögl. Nähe Westbahnhof. sofort gesucht.

Offizierten unter E. 564 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche

meine schöne 2-Zimmer-Wohnung gegen eine 3-Zimmer-Wohnung. Off. u. E. 562 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Schöne Wohn. Hartingstraße, 2. St. 2 Mani. 2 Stod. gegen 3-Zim.-W. zu tauschen gesucht. Ang. u. E. 560 an Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohnung

2 Mani. 2 Keller, Nähe Sedanpl. bill. Friedensmiete, gegen eine 4- bis 5-Zim.-Wohnung, Nähe der Stadtmitte, zu tausch. Off. u. E. 562 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Danzig-Wiesbaden. Suche in Wiesbaden 3-4-Zim.-Wohnung mit all. Komfort, wenn mögl. in Südviertel. Biete an in Danzig ebensolche Wohnung in bester Lage. Off. unter E. 557 an den Tagbl.-Verl.

Suche 4-5-Zimmer-

Wohnung. Biete große 3-3-Zim.-Wohn. 3. Stod. Adelheidsstr. Eil. off. u. E. 560 Tagbl.-Verl.

Zwei leere Zimmer

2 St. Zentr. geg. Mani. ober Souterr. zu tauschen. Offerten unter E. 564 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungsnachweis-Büro

HILLERT, Wilhelmstraße 6, 1.

15 000 Mk. Hypothek für

Villa, 1/2 Laxe, v. Selbstgebet gesucht. Offerten u. Zinsen. unt. E. 563 an den Tagbl.-Verl.

Kapital

(und tätige Beteiligung) a. Verleihen eines Leihbuches gesucht. Angebote u. E. 562 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villen, Häuser, Geschäfte. Mantel, Langgasse 28, 2.

30 000 Mk.

Gehr. schöne 3-Zim.-Villa m. reichl. Zubeh. Garage, in gel. freier Lage, 8 H. v. d. Elektr. zu verk. Immo-Büro D. Engel, Adolfsstraße 7.

Villen - Bauplatz

an fertiger Straße und nahe Kuranlagen, ca. 40 Ruten, äußerst billig zu verk. nur v. Selbstkäufer u. E. 562 Tagbl.-Verl.

Garten Aelberg

4 ar. 81 am 1200 Mk. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche

Zu kaufen od. zu mieten gesucht nicht zu große

Villa

in guter Lage für 1 oder 2 Wohn. einger. Ausführl. Angeb. m. Angabe des Preises, Anzahl der Zim. u. sonst. Verhältn. unter E. 551 an den Tagbl.-Verl.

Grundstück

gegen Barzahl zu f. gef. Off. u. E. 562 Tagbl.-Verl.

Aus gute

Druckkassette fertigt in kurzer Zeit die

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei Wiesbaden

Grundstücks- und Wohnungsmarkt

G. m. b. H.

Schwalbacher Str. 4. Tel. 5884

Mehrere namhafte

Hotels

in Wiesbaden, leer und ausgestattet, äußerst preiswert.

Villen

in allen Lagen, wozugunhalber von 30 000 Mk. an.

Etagen- u. Geschäftshäuser

in reichhaltiger Auswahl, zu günstigsten Preisen, bei Zahlungserleichterungen von Ausländer

zu verkaufen.

Villa

sofort beziehbar, volle Südlage, idyllisch, direkt am Walde gelegen.

für 1/5 des Friedenswertes

zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56.

Neueres Wohn- und Geschäftshaus

im Bestend, Friedensstr. ca. 150 000 Mark, Friedensmiete 7300 Mk., mit freierw. d. Bureau, Fabrik- und Lagerräumen, auf ca. 280 qm., elektr. Licht u. Kraftstrom, Torfahrt, preiswert zu verkaufen. Offerten unter E. 562 an den Tagblatt-Verlag.

Zu verkaufen!

Landhaus, 6 Zimmer, Küche, Bad, 30 Ruten Garten, Kleinverteilung, im April beziehbar, für 19 000 Mk. zu verkaufen.

Immobilien-Agentur Kappl, Dohmeier Straße 120.

Telephon 1925.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittel-Geschäft in bester Verkehrslage, altschöne Einrichtung, zu verkaufen.

Handels- u. Immobilien-

Verkaufsbüro, Marktstr. 22, 1. Tel. 4246.

Prima Exklusiv-

Lebensmittel-Geschäft, umständehalber, mit Ware, kompl., 2400 Mk., zu verk. Adr. im Tagbl.-Bl. Mm

4 bis 5 Zerkel

12 Wochen alt, zu verk. Adressstraße 51, Bart.

10 Schwarzlosh-Palen

zu verk. Steinstraße 17.

Zuchthühne, 1 Minorke,

1 Italiener, 4 Legehühner zu verk. Kolb, Friedensstraße 9.

Zwei 10% Monate alte

deutsche Schäferhunde in Abstammung preisw. zu verkaufen.

Hartmann, Viehbr.

Rainzer Straße 41.

Kanarienvogel

vt. Sänger, auch Weibch., verkauft Krause, Schwalbacher Straße 29.

Große echte

Berliner Brücke, auherd. Summa, passend für Erker, zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Bl. M.

Erstkl. Piano

fast neu, an Privat preiswert abzug. Händl. verb. Off. u. E. 563 Tagbl.-Verl.

Gebrauchtes Jagdort

zu verkaufen. Offerten u. E. 564 an den Tagbl.-Verl.

Mahagoni-Zimmer

gut erhalt., zu verkaufen; besteh. aus 1 Ed.-Sofa, 1 Tisch, 2 Sesseln, vier Stühlen, 1 Schränkchen u. 1 Bücher-Regal. Anzu- leben vorm. zwischen 9 u. 11 Uhr, Mainz, Markt 2, 2. Etage.

Sofort abzugeben

ein modernes, gut erhalt., nuss-poliertes

Schlafzimmer

mit 3tür. Spiegel-Schrank, Näheres Bismarckring 11, 1. Stod. rechts.

Zwei Schlafzimmer

Eich., mit dreif. Schrank, Kristallgl. u. Warm. prw. Hauptstr. 14, Bad.

Aus Privathaus

prima Kopfmatten, Steppdecken u. Kissen billig zu verk. Off. unter E. 565 an den Tagbl.-Verl.

Neuer Diwan

spottbill. Tages. Bender, Adolfsstraße 66.

Klubsöfa

Gobelin, und

Diwan

pr. Arbeit preisw. zu vk. Saller, Rheinstraße 88.

Vollst. Herk. Platte

Chaiselounge, nur 25 u. 35 Mk. Bender, Adolfsstraße 66.

Küche

hochmod., rund geb. mit Minoletum, sehr billig zu verkaufen in Biebrich, Wilhelmstraße 31.

Büfett, gut erhalten,

dunkel eich. Kristallverglasung, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verl. M.

Kompl. Speisezimmer-

Ausziehtische

Schreibmaschinen

Büro - Möbel

billigst. Morris, Quilen-

straße 5.

Auto

Lorraine Dietrich, 16/48 PS, 6-Sitzer, Vimouline, m. Innenfeuer, elektr. Licht, Anlasser, Cordpolster, vollkommen überholt, neuwertig zu verkaufen. 3 Jagen u. Co., Erbst-straße 15. Tel. 1738.

Ford=

Personen=

Wagen

4-Sitzer, Vimouline, in allerbest. Zustande, frisch neu bereist, elektr. Licht, Anlasser u. Sucher, preiswert zu verkaufen. Angebote u. E. 2642 an die Ann.-Exp. Adolfs Müller, Mainz. F 173

Zu verkaufen

wenig gebrauchter Ford-Lieferwagen, 10/30 Maschine, 6-Sitzer, Leigmaschine, Eberhardt, 3 1/2 Ztr. Alle Geodnt. sehr prw. Stib, O. Wallat, Tel. 161

Federrolle

(neu), 30 Str. Tragf., zu verk. Wagnerei Linogr., Dallenstr. 8, Waldstraße.

Phänomobil

2-Sitzer, mit Kotflü. 6/12 PS, zu verkaufen. Näb. bei E. Stöber, Hermannstraße 15.

Herde u. Ofen

billig zu verkaufen

Ein noch gut erhaltenes

Hotel-Küchenherd

mit Boiler-Einrichtung billig zu verkaufen, desgleichen über 50 Mtr. Wasserkläche usw. F211

Schiersteiner Str. 38.

Sparrherden

mit Backofen, ar. Küchenbrett, gute Damen-Halb-läuche (38), Werktagsmantel für jungen Mann billig zu verk. Kildesheimer Straße 20, B. r.

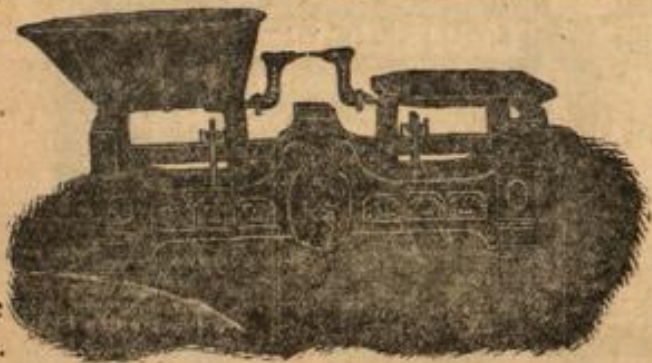
2 email. Badewannen

zu vk. Sommer, Emier Straße 56, Part. I.

Für Installateure!

Neuer Rohrdraufstod bill. zu verkaufen Schwalbacher Straße 83, Bld. I.

Ca. 100 leere Kisten



Reklame-Angebot!

Küchenwagen

Holzstoff-Spülwannen, solid und dauerhaft . . . von Mk. 3.⁵⁰ bis 7.⁵⁰

A. Baer & Co., Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Wellritzstraße 51. - Telefon 406.

3 Kilo Tragkraft, mit Rein-Messing-Ausgußschale, geelcht, Mk.	10.-
5 " " emailierter " " "	10. ⁵⁰
5 " " runder Rein-Messing-Schale " "	11.-
5 " " Rein-Messing-Ausgußschale " "	11.-
10 " " " " " " "	15.-

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Wellritzstraße 51. - Telefon 406.

Kaufgejuch

An- u. Verkäufe von Geschäften vermittelt streng reell.

Fr. Schmitt, Adelheidsstraße 11.

Kleiner Hund

(Schäfer, Spitz, Span. usw.) für Villa, in gute Hände zu übernehmen gesucht. Off. mit Angabe d. Rasse, Alter, Preis unter A. 560 an den Tagbl.-Verl.

Piano

von Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. mit S. 552 an den Tagbl.-Verl.

Schöner guter

Flügel

nicht so groß, 3. h. gel. Off. K. 560 I.-Berl.

Groß. Perser Teppich von Herrschaft zu kaufen gesucht.

Emier Straße 76, 2.

Groß. Spiegel weiß oder Gold, 11. altes Tischchen, Stühle, Sessel, alte Ständer zu 1. gel. Off. u. S. 544 Tagbl.-Verl.

Guterhalt. Sofa und Klartollette zu kaufen gesucht. Offert. u. A. 563 an den Tagbl.-Verl.

Welches Mobelgeschäft nicht jung, Ehepaar, das gute Sicherheit bieten l. Schlafzim.-Einrichtung auf Abschlusssatz? Off. mit genauer Preisangabe u. Zahlungsbedingungen unter E. 562 an den Tagbl.-Verl.

2 gleiche nutz. - pol. Nachtlische, Nutz. - Büfett oder Vertiko, Kleid. - o. Spiegelst. u. Waschkommode mit Marmor und Spiegel zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter W. 564 an den Tagbl.-Verl.

In kaufen gesucht: Einrichtung für besseres Lebensmittel-Geschäft.

Erster, Tische, Regale, Wäge u. Gewichte, Aufschmittmaschine, ebenso ff. Handwagen. Offerten u. A. 561 an den Tagbl.-Verl.

Lieferwagen

n. 500-1000 kg Tragf. mit electr. Licht, event. mit Anläßer gesucht, so wie moderne

4-Giger-Autos

Autohaus Ludwig, Nikolastr. 12, Telefon 5223.

Auto

2-3-Giger, wenn auch gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. A. 565 an den Tagbl.-Verl.

Guterh. Kinder-Klappwagen zu kauf. gel. Rail. Friedrich-Ring 30, Bart.

Mähmaschinen all. Art, auch defekt, laufe leicht gehen soll. Barzahl. R. Schmitt, W.-Kastel, Reindorfstraße 43.

Auf Postkarte komme soll Gute Mähmaschine zu kaufen gel. Off. mit Preis u. A. 565 I.-Berl.

Mähmaschine n. Privat zu kaufen gel. Off. u. A. 559 Tagbl.-Verl.

In kaufen gesucht: Stadtbewohner, gebr., gut erhalten. Schumpf, Johannisberger Str. 5, 1.

Gebr. Kühenherd (weiß) gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 565 Tagbl.-Verl.

Al. Verb. zu kaufen gesucht. Off. u. A. 558 an den Tagbl.-Verl.

Glaschen- u. und Verkauf. Eugen Klein, Vorfr. 7, Roonstr. 4, 9. Telefon 5173.

Glaschen- u. und Verkauf. Eugen Klein, Vorfr. 7, Roonstr. 4, 9. Telefon 5173.

Delgemälde

Aus Privatbesitz werden noch einige Gemälde erster Meister

gegen bar angekauft.

(Vorzüglich "Deider", "Rahmuh", "Mehnbach", "Deffreger", "Thoma", "Schreier" etc.) Ausführl. Angeb. unter A. 562 an Tagbl.-Berl.

Ein Perser Teppich und zwei Brücken

zu kaufen gesucht. A. Maier, Wollwarenfabrik Sedanplatz 4.

Piano

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 548 an Tagbl.-Verlag.

1,5-To.-Lastkraftwagen

direkt vom Verkäufer ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Lumpen — Weinflaschen aller Art

Bücher, Zeitschriften, Al.-Eisen sämtliche Metalle laßt zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

Joseph Egenolf

46 Nerostraße 46 und 38 Römerberg 38.

Verpachtungen

25 Acker Acker zu verpachten im Dist. Weinreb, N. d. F. d. Schützenhofstraße 15.

Unterriht

Italienisch in 3 Monaten garantiert Frau Badoglio, Rüdesheimer Str. 9, 2.

Sprechstunden 1-3 Uhr. Welcher Franzose (in) erteilt gründlichen Unterricht? Angeb. u. A. 561 an den Tagbl.-Verl.

Gabelberger Stenographie Wiederholungs- u. Fortbildungs-Unterricht in d. Abendstunden gel. Preis. Off. u. A. 563 Tagbl.-Verl.

Junger Mann wünscht Stenographie-Unterricht. S. Gabelberger. Gel. Off. mit Honorar u. A. 563 an Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden Die Dame, die a. Samstag morgen 110 Uhr die

Herren-Uhrkette auf der Nikolastr. Ecke Rheinstr., auslobt, wird gegeben, dieselbe gegen Belohnung bei Seine. Räderstr. 26, abzugeben.

Freitag nachm. v. Kochbrunnen bis Kinderplatz Kurgarten verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Frau Schaal, Hotel Regina, Sonnenb. Str. 24.

Kette mit Schloß verloren. G. Belohn. abzugeben. Wagner, Schwalb. Str. 11.

Geschäftl. Empfehlungen Einzelne Auskünfte über Personen und Familien von allen Plätzen der Welt.

Defekte, "Kosmos" Lützenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Tel. 4180.

Hausverwaltung gewissenh. u. billig übernimmt noch rechtstündig. Sachverständ. mit pr. pr. Referenzen. Refl. unter A. 564 an Tagbl.-Verl.

G. Bleichenbach, Schwalbacher Str. 41, Tel. 2828.

Bücherrevisor Einrichten, Führen der Bücher etc. etc. Steuerberatung.

Selbst. Näherin sucht noch einige Kunden in und außer d. Hause, auch im Modernisieren gewandt. Blücherstraße 17, 3.

Gegründet 1910. Schreibstube für Maschinenschrift u. Bervielfältigungen Dohheimer Straße 33. Fernsprecher 3061. Besond. Diktierzimmer. In Mail. jeal. Schriftart. Garantie für laubere Ausföhrung. Unterricht.

Capezier-,

Polster- u. Def.-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Off. unter A. 560 an Tagbl.-Verl.

Perl-

Kidereien für Ball- u. Gesellschafts-kleider, sowie auch Bunt-kidereien werden bei billiger Berechnung ausgeführt. Kleiderstraße 9, Winterhaus 3 rechts.

Giridjaden werden zu Bekken umgearbeit. Wolle kann dazu gestellt werden. Stricker Althaus, Bleichstraße 27.

Junge laubere Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln. Offerten u. A. 558 an Tagbl.-Verl.

Ballfrisuren In Ordnung. Manifure. Hoffmann, Bahnh. 36.

Frisieren in u. außer dem Hause, auch i. Abonnement. Off. u. A. 559 Tagbl.-Verl.

Verchiedenes Diejenige Dame welche 29jährigem verh. Raulmann

Dauerstellung in Bank, Handel od. Industrie befragt, erhält lebenslängliche Grats-anfertigung von Damen-garderoben durch erstklass. Schneiderin. Discretion ausgeliefert und verlangt. Offerten unter D. 562 an den Tagbl.-Verl.

Filiale gesucht, gleich welcher Branche Kautio n kann gestellt werden. Offerten unter A. 558 an den Tagbl.-Verl.

Privatam. sucht einen Galon-Flügel für mehrere Monate zu leihen. Angebote unter W. 562 an den Tagbl.-Verl.

Ein Backofen zu mieten gesucht. Off. u. A. 564 an Tagbl.-Verl.

Dame w. zurückg. leben will, f. l. d. Nähe von Wiesbaden liebes Aufn. u. l. a. Veroffung. Offerten unter E. 561 an den Tagbl.-Verl.

Eleg. Damen-Masken-Kostüme alle neu, verleiht Damen-Pak Jenny Matter, Reichstr. 9.

2 Sch. Maskenkostüme zu verleihe n oder zu verkaufen. Näh. bei Dietle, Schulberg 15, G. d. 3. Sch. Zigaretten-Masken-anzug für 6 M. zu verl. Bertramstraße 16, 1.

Maskenkostüm Bäuerin" bill. zu verl. Eltviller Straße 19, 3. Sch. Masken-Anz. verl. bill. Schornhorstr. 22, 21.

Masken-Kostüme verleiht billig Efers, Hellmundstraße 45, 2. Et. Verich. Sch. Dam.-Mask. u. Hrn.-Domino zu verl. Reitelstr. 17, 2. Hoch. Einige elegante Damen-Masken zu verleihe n, evtl. zu verl. Adelheidsstr. 76, Partierre-4 neue Damen-Masken zu verleihe n bei Küser, Reindorfstraße 11.

Spanische Tänzerin billig zu verleihe n Schul-gasse 6, 2.

Kosofe, Spanierin

zu verleihe n. S. 2. 2. Masenf. Vierr. zu verl. Schwalb. Str. 99, 1. Tor.

Neue Damen-Masken "Joden" u. "Holländerin" zu verleihe n bei Bed. Schwalbacher Straße 43, Mittelbau 2. Stod.

Reizende neue Masken-Kostüme billig zu verl. Adelheidsstr. 72, 1 rechts.

Verich. Masken-Anzüge zu verl. od. zu verkaufen Karlstraße 30, 1. l.

2 Sch. Holländerinnen billig zu verleihe n. Näh. Gerichstraße 1, 2 links.

Masken Holländerin, Phantase u. Pierrette bill. zu verl. Wagner, Saala 32, 5. 3. r.

H. 522 Da Sonntag verhindert, bitte, wenn erwünscht, an bekannte Adresse zu schreiben.

Geschäfts-Anzeigen Nur 2 Ausnahmetage

Morgen Mittwoch und Donnerstag!

Rindfleisch alle Stücke Pfund 45 Pf.

Hackfleisch im Laden gemahlen Pfund 65 Pf.

Hammelfleisch Pfund 50 u. 60 Pf.

Schweinefleisch von besten Schweinen Pfund 1 Mk.

Hammelköpfe Lunge, Leber billigat.

Kesler Hellmundstraße 22.

Der Dr. med. R. W. Antschpitz in R. teilt m. dah er überwiegend Jamb. Trife

Unzufriedenheits-risigo Jamb.

angewandt. Das G. hem bette ab und die richtige Haut wurde glatt u. weich. Zur Nachb. in He. ba-Creme befand zu empfehlen. Zu hab. in allen Apothek., Droger. u. Parfüm.

Statt Karten

Theodor Julius Gottwald u. Frau Friedel, geb. Meinke

zeigen die Geburt einer Tochter an.

Wiesbaden, Adelheidsstr. 20, den 24. Januar 1925.

Gelegenheitskauf!

Teppiche

deutsche und Perser, in allen Größen, Bräuen, Bettvorlagen, Diwandeden u. kunstgew. Gegenstände in reichster Auswahl.

Zahlungsverleichte rung ohne Preisaufschlag. Besonders günstig:

Teppich

2 mal 3 Meter, prachtv. Perser Must. M. 55.-.

Merkur

Kleine Burgstraße 6.

Zurück.

Dr. Ramdohr

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt Wilhelmstraße 18.

Schrägschreibende Federn Gold Silber Stahl.

Große Auswahl. CARL KOCH Büroartikel Ecke Michaelsberg.

Badhaus "Zwei Böde" Badezellen mit Chaiselongues, Borz. u. l. geeignet zur Kur für Einheimische.

Standesamt Wiesbaden Sterbefälle.

Am 24. Januar: Witwe Magdalena Wagner, geb. Wendi, 81 J. Schneider Georg Seubert, 68 J. 23.; Ehefrau Wilh. Kruel, geb. Weil, 34 J.

Anzündholz trocken u. f. gespalten, großer Sad 1 M., frei Haus. Bündelholz für Wieder-verkäufer. Schäter, Karlstraße 3, Stb. 1.

Gleich- und Dreistrommotoren Fabr. "Greifwerke" und "Schumann" ab reichhalt. Lager lieferbar. Wieder-verkäufer Fabrik-Rabatte!

Deis u. Richter, G. m. b. H., Viehbach-Alten-Dt., Bernstr. 532/34.

Am 26. d. M., nachmittags 4 Uhr, ist meine liebe Frau, meiner Kinder treu-sorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Nichte

Frau Christiane Dausader geb. Drost

nach langem schweren Leiden, wohlverlehen mit den heiligen Sterbekramenten, im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Dausader und Kinder.

Wiesbaden, den 27. Januar 1925 (Körnerstraße 4).

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Allen denen, die ihn gekannt, die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Georg Faber

Obergarderobier a. D.

heute morgen im 73. Jahre seines Lebens von einem schweren Leiden durch einen ruhigen Tod erlöst wurde.

Im Namen aller trauernd Hinterbliebenen: Peter Faber.

Wiesbaden (Dohheimer Straße 73), den 26. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Vergrößerungen und sonstige Formate billigst

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Jakob Windhäuser, Gastwirt.

Diners und Soupers zu Mk. 1.40 und 2.30

Donnerstag frei.
Restaurant Germania,
Selenenstraße 27.

Nichtmitglieder 1 Mk.

Sämtl. Zubehörtheile, wie Suppenlöffel uhp., können jederzeit ab Jabrik nachgeliefert werden, sowie auch dazu passende Kästen.

Westenstr. 42.

AUS DEN KRITIKEN der FRANKFURTER ZEITUNG vom 5. Oktober 1924:

„Die Tänze der Iven und Karin Andersen sind hohe Kunst, sie sind die Gestaltung seelischer Zustände im Tanz, die Nacktheit ist dabei ein Ausdrucksmittel, das in seiner Kraft durch kein anderes ersetzt werden kann. Wir freuen uns, daß einsichtige Behörden zur Aufführung dieser Tänze ihre Zustimmung gaben.“

Metropole

Mittwoch, d. 28. Januar,
von 9 Uhr an:

Maskenball!

Tischbestellung erbeten. — Eintritt frei.

Ich habe mich als
Rechtsanwalt
niedergelassen.

Dr. Hermann Wolff.
Büro: Adolfsstr. 5, 1. F. 4412.
Privat-Wohnung: Friedrichstr. 39, 1.
F. 3225.

Wiesbadener Orchesterverein Philharmonie

Donnerstag, 29. Januar 1925,
abends 8½ Uhr, Wartburg, Schwalbacher Str. 51

2. Vereins-Konzert

(Kammermusik-Abend)

Musik. Leitung: Werner Wemheuer (Staatstheater)
Solisten:

Kammermusiker Karl Witter (Staatstheater) einige
Damen und Herren des Vereins.

Orchester: Das Vereinsorchester.

Eintrittspreis 1 Mk.

Zutritt haben nur Mitglieder des Vereins, der Volks-
hochschule und eingeladene Gäste.

Fledermaus-Diele Bar
Allabendlich Tanz Erstklassige Musik
Tanz Bar

Mainz Cabaret Sanssouci

Heidelbergerfußgasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

Direktion: Fritz Fett.

Restaurant „Berleo“

Kloppstockstraße 21.

Mittwoch:

Schlachtfest

Dienstag abend:
Wellfleisch — Bratwurst.



Rheingauer Winzerstube

Bahnholstraße 5.

Telephon 15.

Mittwoch, 28. Januar:

Schlachtfest

Prima Rheingauer- und Moselweine
im Ausschank 30, 40, 50, 60 Pf.

Halbe Flasche Eltville Setzling 75 Pf.

Martha Wilhelm.

„Zur Quelle“

Germania-Brauerei, Mainzer Straße 99.

Morgen
Mittwoch: **Meßelsuppe**

wozu höfl. einl. B. H. Kesselring.

Film-Palast Westfalia

Schwalbacher Str. 8 Schwalbacher Str. 8

Nach Renovierung und Einbau einer
vollständig neuen Bestuhlung unser
Sensations-Spielplan

Nur noch 3 Tage:

„Der rote Freibeuter“

Nach einer romantischen Begebenheit aus
dem Jahre 1800 in 6 spannenden Akten.

Hauptrolle: Ameleffo Novelli u. Edy Darclea.

Ferner:

„Brüder“

Ein Drama zwischen Himmel und Erde
in 5 ergreifenden Akten.

Beginn: 3½, 6, 8½ Uhr.

Wintergarten-Lichtspiele

Thalia-Theater

Die letzten 3 Tage!

Quovadis?

Regie: Georg Jacoby.

Nachmittags 4 und abends 8½ Uhr:

Haupt-Vorstellungen

mit verstärktem Orchester. — Eintrittspreise 1—3 Mark.

Jeden Nachmittag 6—8 Uhr:

Volks- und Schüler-Vorstellung

zu kleinen Preisen (50 Pf., 1.—, 1.50 Mk.)

Vorverkauf: 11—12 Uhr vormittags und ab 3 Uhr
nachmittags an der Theaterkasse.

Fußballverein „Germania“ E.V.

Samstag, den 31. Januar 1925:

Großer

Maskenball

im Festsaal des Turn- u. Sportvereins „Eintracht“,
Hellmündstraße 25.

Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Steuer 1.50. Der Vorstand.



Zur Karneval!

Großer Saal für Fastnacht-Sonntag
bis Dienstag zu vermieten. Offerten unter
J. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant Dahlheim

Taunusstraße.

Morgen Mittwoch:

SCHLACHT-FEST.

Gasthaus zum Falken

Bahnhofstraße 13.

Morgen Mittwoch

Großes

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Joh. Henz.

Kaufmännischer Verein

Freitag, 30. Januar, 8 Uhr, KASINO

Heiterer Abend

Karl Ettlinger

„Karlehen“, „Der alte Frankfurter“.

Eintrittspreise: 1.—, 2.—, 3.— Mk.

Kartenvorverkauf in den bekannten Ver-
kaufsst. Für Mitglieder Kartenvork. in d
Geschäftsst. mit der üblich. Ermäßigung.

F377

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 28. Januar.

Bei aufgehoben. Stammtafeln:

Die heilige Johanna.

Dramatische Chronik in 6 Akten

und einem Epilog von B. Shaw

Johanna Friede Rowat

Der Dauphin B. Hermann

Dunois W. Langhoff

Der Graf A. Weisner

La Trémouille G. Lehmann

La Hire Hans Robins

Der Bourgeois C. H. Albert

Die Königin J. Schmidt

Der Graf B. Doppelbauer

Der Graf G. Schwaab

Der Graf Dr. B. Gerhards

Der Graf Kaplan von Stigumder

Der Graf Paul Wegner

Der Graf R. Andriano

Der Graf B. Breitkopf

Der Graf Domherr D. H. Schwabe

Der Graf Domherr L. H. Schwabe

Der Graf Ein Schlossverwalter H. Schorn

Der Graf Der Schatzkammer H. Schorn

Der Graf Ein engl. Soldat G. Lehmann

Der Graf Ein Graf aus dem Jahre 1900

Der Graf Dr. B. v. Gorbou

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt

Der Graf Paul Schmidt